

## Zweite Abtheilung.

- A. Angelegenheiten der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und des Irrenwesens.
- B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.
- C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelderfonds und des Ehrenbreitsteiner Armenfonds.
- D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891.
- E. Angelegenheiten der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler.
- F. Angelegenheiten des Landarmenhauses zu Trier.
- G. Angelegenheiten der Fürsorge für Epileptische, Idioten, Blinde und Trinker sowie der Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und Wohltätigkeitsanstalten.
- H. Angelegenheiten der Unfallfürsorge für Gefangene.

---

### I. Gemeinsame Angelegenheiten der vorgenannten Verwaltungszweige.

1. Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsbedürfnisse für die Anstalten erfolgte, wie bisher, im Wege der Verdingung.
2. Die in den Reglements vorgeschriebenen Revisionen der Anstalten durch den Provinzialausschuß, den Landeshauptmann, den zuständigen Abteilungsdirigenten und den Landespsychiater haben stattgefunden.
3. Die nachstehende Uebersicht ergibt das Nähere über die Zuschüsse aus dem Haupt-Haushaltsplan an die einzelnen Verwaltungszweige und deren Ueberschüsse.

Pfd. Nr.	Verwaltungszweig	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen		Mithin gegen den Haushaltsplan		Außerdem			
		M	ℳ	M	ℳ	mehr	weniger	Ueberschuß	Bestand		
1	2	3	4	5	6	7	8				
	Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu:										
1	Andernach . . . . .	23 500	—	1 376	76	—	—	22 123	24	—	—
2	Bonn . . . . .	31 800	—	341	07	—	—	31 458	93	—	—
3	Düren . . . . .	41 000	—	35 128	06	—	—	5 871	94	—	—
4	Galkhausen . . . . .	12 600	—	4 189	11	—	—	8 410	89	—	—
5	Grafenberg . . . . .	4 900	—	1 511	18	—	—	3 388	82	—	—
6	Johannisthal . . . . .	58 500	—	57 026	60	—	—	1 473	40	—	—
7	Merzig . . . . .	31 450	—	—	—	—	—	31 450	—	3 375	39
	Summe für das Irrenwesen	203 750	—	99 572	78	—	—	104 177	22	3 375	39
8	Landarmenwesen . . . . .	1 605 000	—	1 487 500	—	—	—	117 500	—	—	—
9	Polizei- und Strafgelderfonds und Ehrenbreitsteiner Armenfonds . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 075 55
10	Erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 . . . . .	1 157 000	—	1 093 005	04	—	—	63 994	96	—	—
11	Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler . . . . .	163 000	—	163 000	—	—	—	—	—	—	—
12	Landarmenhaus zu Trier . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2 282	92
13	Unterstützung milder Stiftungen . . . . .	9 000	—	9 000	—	—	—	—	—	—	1 912 97
14	Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten . . . . .	66 700	—	66 719	39	19	39	—	—	—	—

Die in Spalte 6 unter Iſde. Nr. 1—7 erzielten Ersparnisse sowie der in Spalte 7 erzielte Ueberschuß der Heil- und Pflegeanstalt Merzig sind mit 107 552 Mark 61 Pf., wie ſieher, dem allgemeinen Baufonds zugeführt worden.

Die Ersparnis bei dem Haushaltsplan über das Landarmenwesen von 117 500 Mark iſt dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung wieder zugeführt worden, ebenso die bei dem Haushaltsplan der erweiterten Armenpflege erzielte Ersparnis von 63 994 Mark 96 Pf.

Bei der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler wurden 5905 Mark 03 Pf. Mehr- uͤberschuß gegenüber den Statsanfägen bei dem Arbeitsbetrieb und der Materialienverwaltung erzielt; dieſer Betrag wurde zur Vergrößerung des Vermögens der Materialienverwaltung dieſer Anſtalt verwendet.

Der Ueberschuß des Landarmenhauses zu Trier iſt mit 2282 Mark 92 Pf. dem Reſervefonds dieſer Anſtalt zugeführt worden.

Die in Spalte 8 aufgeführten Beträge ſind zugunſten der betreffenden Haushaltspläne auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen.

## 4. Allgemeiner Baufonds.

Die Verwaltungs- und Rechnungsergebnisse sind folgende:

## A. Einnahmen.

1. Bestand aus dem Rechnungsjahre 1904 . . . . .	320 501 M. 09 Pf.
2. Ersparnisse der Anstalten bei dem Titel für bauliche Unterhaltung der Anstalten für 1905 . . . . .	7 " 40 "
3. Zinsen für hinterlegte Depositen . . . . .	6 069 " 44 "
4. Ersparte Zuschüsse aus Provinzialmitteln und Ueberschüsse der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten aus 1905 . . . . .	107 552 " 61 "
Summe der Einnahmen	<u>434 130 M. 54 Pf.</u>

## B. Ausgaben.

1. Für Grunderwerb für die Heil- und Pflegeanstalt	
a) Andernach . . . . .	1 100 M. — Pf.
b) Johannisthal . . . . .	23 110 " — "
c) Merzig . . . . .	6 642 " 26 "
2. Für den Umbau des Frauen-Isoliergebäudes in der Heil- und Pflegeanstalt zu Andernach . . . . .	30 000 " — "
3. Für den Umbau des Männerhauses IV in der Heil- und Pflegeanstalt zu Düren . . . . .	43 000 " — "
4. Zur Ergänzung des Kontos „Doppelwohnhaus für zwei Ärzte“ daselbst . . . . .	5 162 " 61 "
5. Für den Umbau der Oekonomiegebäude in der Heil- und Pflegeanstalt zu Grafenberg . . . . .	21 000 " — "
6. Für Verbesserungen am alten Beamtenhause daselbst . . . . .	3 500 " — "
Summe der Ausgaben	<u>133 514 M. 87 Pf.</u>
Die Einnahmen betragen	<u>434 130 " 54 "</u>
Demnach Bestand	300 615 M. 67 Pf.

Auf diesem Bestande lasten am Schlusse des Rechnungsjahres an vom Provinzialauschuß genehmigten, zur Zeit noch nicht verausgabten Summen rund 71 400 Mark.

## II. Angelegenheiten der einzelnen Verwaltungszweige.

## A. Heil- und Pflegeanstalten.

## 1. Statistik.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafsberg			Merzig			Johannis- thal			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bestand am 1. April 1905 . . . . .	257	256	513	385	353	738	416	366	782	417	401	818	443	373	816	378	368	746	—	—	—	2296	2117	4413
Zugang . . . . .	130	98	228	358	248	606	179	149	328	274	217	491	418	282	700	179	110	289	449	290	739	1987	1394	3381
Abgang . . . . .	122	119	241	371	268	639	217	220	437	290	215	505	411	309	720	189	105	294	71	51	122	1671	1287	2958
Bestand am 31. März 1906 . . . . .	265	235	500	372	333	705	378	295	673	401	403	804	450	346	796	368	373	741	378	239	617	2612	2224	4836
Von den Zugeworbenen litten an:																								
einfacher Seelenstörung . . . . .	88	90	178	210	213	423	133	129	262	181	184	365	259	237	496	128	100	228	126	212	338	1125	1165	2290
paralytischer " . . . . .	17	1	18	25	7	32	20	7	27	46	12	58	67	12	79	19	3	22	21	10	31	215	52	267
Seelenstörung mit Epilepsie . . . . .	10	2	12	36	17	53	7	7	14	23	14	37	24	9	33	15	4	19	143	34	177	258	87	345
Epilepsie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	24	167	143	24	167
Imbecillität, Idiotie und Kre- tinismus . . . . .	9	4	13	29	6	35	12	5	17	24	7	31	11	16	27	8	2	10	15	10	25	108	50	158
Delirium potatorum . . . . .	1	—	1	15	3	18	5	1	6	—	—	—	38	8	46	3	—	3	—	—	—	62	12	74
Nicht geisteskrank waren . . . . .	5	1	6	43	2	45	2	—	2	—	—	—	19	—	19	6	1	7	1	—	1	76	4	80
Summe	130	98	228	358	248	606	179	149	328	274	217	491	418	282	700	179	110	289	449	290	739	1987	1394	3381
Von den Abgegangenen sind:																								
genesen . . . . .	19	11	30	92	42	134	34	34	68	62	39	101	43	32	75	25	8	33	6	4	10	281	170	451
gebessert . . . . .	48	40	88	90	84	174	23	23	46	99	84	183	116	67	183	68	33	101	28	24	52	472	355	827
ungeheilt . . . . .	20	36	56	100	101	201	108	124	232	43	36	79	141	171	312	62	35	97	19	4	23	493	507	1000
gestorben . . . . .	26	30	56	55	38	93	48	39	87	78	56	134	88	37	125	28	28	56	17	19	36	340	247	587
nicht geisteskrank . . . . .	9	2	11	34	3	37	4	—	4	8	—	8	23	2	25	6	1	7	1	—	1	85	8	93
Summe	122	119	241	371	268	639	217	220	437	290	215	505	411	309	720	189	105	294	71	51	122	1671	1287	2958
Von den als ungeheilt entlassenen Kranken sind überwiesen worden:																								
Provinzial-Heil- und Pflege- anstalten . . . . .	1	2	3	3	7	10	80	117	197*	5	22	27	57	69	126	3	—	3	4	1	5	153	218	371
Privat-Fremdpflegeanstalten . . . . .	16	32	48	31	57	88	20	2	22	27	—	27	41	59	100	24	—	24	2	—	2	161	150	311
Summe	17	34	51	34	64	98	100	119	219	32	22	54	98	128	226	27	—	27	6	1	7	314	368	682
Die Todesursachen der gestorbenen Geisteskranken waren:																								
Krankheiten des Gehirns und seiner Häute . . . . . bei	1	4	5	7	3	10	4	4	8	4	8	12	5	2	7	6	1	7	1	3	4	28	25	53
Paralyse . . . . . "	5	3	8	16	5	21	19	1	20	28	6	34	46	4	50	6	1	7	4	3	7	124	23	147
Krankheiten der Lunge . . . . . "	6	7	13	17	18	35	8	14	22	15	13	28	10	9	19	5	15	20	7	5	12	68	81	149
Herzleiden . . . . . "	2	3	5	4	2	6	5	3	8	14	9	23	8	5	13	3	5	8	2	—	2	38	27	65
Sonstige Krankheiten . . . . . "	12	13	25	10	10	20	12	17	29	15	20	35	18	17	35	6	6	12	2	7	9	75	90	165
Unglücksfälle . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	2	3	1	4
Selbstmorde . . . . . "	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	4
Summe	26	30	56	55	38	93	48	39	87	78	56	134	88	37	125	28	28	56	17	19	36	340	247	587
Der Krankenbestand war Ende des																								
1. Vierteljahres . . . . .	516			726			804			806			856			751			—			4459		
2. " . . . . .	492			727			673			807			803			751			475			4728		
3. " . . . . .	474			715			688			811			767			757			517			4729		
4. " . . . . .	500			705			673			804			796			741			617			4836		

\*) 74 Männer und 117 Frauen sind der neuen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannisthal überwiesen worden.

2. Verpflegung.

Die Verpflegung der Kranken erfolgte in 4 Klassen, diejenige des Beamten-, Pflege- und Dienstpersonals in 3 Klassen nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbeschäftigungsplans.

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig	Johannisthal	Summe								
Die Zahl der Verpflegungstage betrug . . .	217 880	310 264	309 165	341 602	362 291	318 819	160 369	2 020 390								
Hiervon entfallen auf:																
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	675	1 803	1 150	973	2 013	1 045	748	8 407								
"    "    2.    "	1 361	1 034	1 428	1 311	1 440	1 387	1 254	9 215								
"    "    3.    "	35 216	44 005	46 389	47 036	64 943	45 456	24 249	307 294								
Summe	37 252	46 842	48 967	49 320	68 396	47 888	26 251	324 916								
b) Kranke:																
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	1 095	183	997	365	1 085	365	269	4 359								
"    "    4.    "	16 213	23 275	26 435	28 000	29 346	36 205	7 230	166 704								
Summe	17 308	23 458	27 432	28 365	30 431	36 570	7 499	171 063								
2. ortsarme Personen in der 2. Tischklasse	365	—	—	—	—	—	—	365								
auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891	1 460	2 507	1 220	805	9 466	1 130	489	17 077								
"    "    3.    "	109 711	169 763	182 011	214 300	160 056	175 781	110 174	1 121 796								
Summe	111 536	172 270	183 231	215 105	169 522	176 911	110 663	1 139 238								
3. die übrigen Personen in der 1. Tischklasse	1 545	—	—	—	3 766	—	—	5 311								
"    "    2.    "	7 192	1 530	365	—	15 455	565	—	25 107								
"    "    3.    "	13 668	24 682	9 279	11 520	23 113	6 857	2 574	91 693								
"    "    4.    "	29 379	41 482	39 891	37 292	51 608	50 028	13 382	263 062								
Summe	51 784	67 694	49 535	48 812	93 942	57 450	15 956	385 173								
Summe b) 1., 2. und 3. in ganzen	180 628	263 422	260 198	292 282	293 895	270 931	134 118	1 695 474								
Hiernach sind durchschnittlich täglich verpflegt worden:																
a) Beamte und Bedienstete in der 1. Tischklasse	1,310*)	4,343	3,55	2,243	5,188	2,315	2,200	23,194								
"    "    2.    "	3,266	2,304	3,333	3,276	3,345	3,302	4,158	27,159								
"    "    3.    "	96,176	120,205	127,234	128,316	177,338	124,196	88,137	863,307								
Summe	102,752	128,122	134,557	135,105	187,141	130,83	95,130	914,295								
b) Kranke:																
1. landarme Personen in der 3. Tischklasse	3,—	0,183	2,267	1,—	2,355	1,—	0,269	11,344								
"    "    4.    "	44,153	63,280	72,155	76,260	80,146	99,70	26,106	463,75								
Summe	47,153	64,098	75,057	77,260	83,136	100,70	27,10	475,054								
2. ortsarme Personen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891	1,—	—	—	—	—	—	—	1,—								
"    "    3.    "	4,—	6,317	3,125	2,75	25,341	3,35	1,215	47,13								
"    "    4.    "	300,211	465,38	498,241	587,415	438,186	481,216	402,26	3 173,233								
Summe	305,211	471,355	502,71	589,120	464,162	484,251	403,241	3 221,246								
3. von den übrigen Personen in der 1. Tischklasse	4,85	—	—	—	10,116	—	—	14,201								
"    "    2.    "	19,237	4,70	1,—	—	42,125	1,200	—	68,287								
"    "    3.    "	37,163	67,227	25,154	31,205	63,118	18,287	9,108	253,167								
"    "    4.    "	80,179	113,237	109,106	102,62	141,143	137,23	48,230	732,250								
Summe	141,319	185,169	135,266	133,267	257,137	157,145	57,338	1 069,175								
Summe von b) 1. 2. und 3. in ganzen	494,318	721,257	712,318	800,282	805,70	742,101	488,224	4 766,111								
Die Beschäftigungsätze betragen (a) nach dem Haushaltsplan, b) in Wirklichkeit:																
für die 1. Tischklasse Pf.	a. 210	b. 205	a. 210	b. 197	a. 210	b. 205	a. 210	b. 202	a. 210	b. 204	a. 210	b. 198	a. 210	b. 190	a. 210	b. 200
"    "    2.    "	170	167	170	167	170	168	170	167	170	167	170	158	170	163	170	165
"    "    3.    "	85	85	85	83	85	85	85	81	85	83	85	81	85	77	85	82
"    "    4.    "	50	49	50	49	52	50	50	47	52	51	51	50	50	46	51	49

\*) Die kleinen Zahlen bedeuten 365stel.

(Bruchteile sind fortgelassen.)

### 3. Bekleidung.

Die Bekleidung der Geisteskranken erfolgte nach Maßgabe des vom Provinziallandtage genehmigten Normalbekleidungsplans und der Aufnahmebedingungen.

Danach werden die Kranken in der 4. Klasse und die in einer ganzen oder teilweisen Freistelle befindlichen Kranken der 3. Klasse von der Anstalt gekleidet, wenn dies für die letzteren Kranken von den Angehörigen nicht erfolgen kann.

Die Ausgaben für Bekleidung betragen 84 716 Mark 66 Pf. Verteilt man diese Summe auf die hier fast ausnahmslos in Betracht kommenden Landarmen und die unter das Gesetz vom 11. Juli 1891 fallenden, sowie auf die übrigen in der 4. Klasse befindlichen Kranken, so entfallen auf den Kopf 18 Mark 67 Pf. gegen 19 Mark 99 Pf. im Vorjahre.

### 4. Freistellen.

Freistellen werden auf Antrag und in der Regel bewilligt nach Maßgabe der reglementarischen Bestimmungen:

a) Zu Lasten des Anstaltshaushaltsplans:

1. an die nicht auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken (Pensionäre),
2. an die auf öffentliche Armenkosten verpflegten Kranken für den Unterschied zwischen der 4. und der bewilligten höheren Klasse.

b) Zu Lasten des Haushaltsplans für die erweiterte Armenpflege auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891:

an die unter dieses Gesetz fallenden Geisteskranken für die ersten drei Monate der Anstaltspflege in der 3. und 4. Klasse.

Benutzt wurden:

1. von den unter a 1 und 2 bezeichneten Freistellen:

a. von den Landarmen in der 3. Klassen (a<sup>2</sup>)

b. von den Ortsarmen nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 { in der 2. Klasse . . . . .  
" " 3. " (a<sup>2</sup>) . . . . .

Summe

c. von den übrigen Kranken (a<sup>1</sup>) in der 2. Klasse

" " 3. "

" " 4. "

Summe

Summe von a., b. und c. im ganzen . . .

Der Wert dieser Freistellen beträgt . . M.

Im Haushaltsplan sind vorgesehen . . "

Von dem Wert der Freistellen entfallen auf:

a. Landarme . . . . . M.

b. Ortsarme nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 . . . . . M.

c. die übrigen Kranken . . . . . "

Summe

Ander- nach	in der Anstalt zu						Summe
	Bonn	Düren	Walt- hausen	Grafen- berg	Merzig	Johan- nisthal	
an Verpflegungstagen							
1 095	183	632	365	1 073	365	269	3 982
365	—	—	—	—	—	—	365
1 095	2 507	1 220	172	7 185	1 095	489	13 763
1 460	2 507	1 220	172	7 185	1 095	489	14 128
—	365	—	—	—	—	—	365
1 428	2 550	1 556	749	3 351	456	269	10 359
4 193	1 620	2 379	1 249	874	1 221	1 023	12 559
5 621	4 535	3 935	1 998	4 225	1 677	1 292	23 283
8 176	7 225	5 787	2 535	12 483	3 137	2 050	41 393
7 516	16 990	4 704	2 059	12 070	2 542	1 252	47 133
7 853	6 085	5 805	6 275	12 797	6 650	3 067	48 532
1 260	457	727	420	911	420	309	4 504
2 053	6 268	1 167	198	6 688	959	279	17 612
4 203	10 265	2 810	1 441	4 471	1 163	664	25 017
7 516	16 990	4 704	2 059	12 070	2 542	1 252	47 133

2. Von den unter b bezeichneten Freistellen:

von den Ortsarmen nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891 in der 3. Klasse . . . .  
 " " 4. " . . . .  
 Summe

		in der Anstalt zu							
		Ander- nach	Bonn	Düren	Galk- hausen	Grafen- berg	Merzig	Johan- nisthal	Summe
		an Verpflegungstagen							
		—	—	—	—	—	—	—	—
		1 460	1 827	1 500	2 550	2 583	1 351	444	11 715
		1 460	1 827	1 500	2 550	2 583	1 351	444	11 715
Der Wert dieser Freistellen, welcher in den auf die Kreise und Ortsarmenverbände entfallenden, diesen aber nicht berechneten Pflegekostenbeiträgen besteht, beträgt . M.		1 314	1 644	1 350	2 295	2 325	1 216	399	10 543

5. Gesundheitszustand.

Der diesjährige Bericht über den Gesundheitszustand in den Provinzial-Heil und Pflegeanstalten weist insofern eine Aenderung auf, als zu den bisher bestehenden sechs Anstalten die siebente Provinzial-Heilanstalt zu Johannisthal bei Süchteln hinzutritt, die für die Aufnahme von Geisteskranken und Epileptischen bestimmt und am 1. Juli 1905 dem Betriebe übergeben worden ist. Ihre Tätigkeit umfaßt also diesmal nur einen Zeitraum von  $\frac{3}{4}$  Jahren, welcher Umstand bei einem Vergleich mit den übrigen Anstalten in Rechnung zu bringen ist. Außerdem hat diese Anstalt von vornherein in kurzen Zwischenräumen eine große Anzahl von Kranken aus mehreren der übrigen überfüllten Provinzialanstalten übernehmen müssen, unter denen sich ziemlich viele chronische, voraussichtlich unheilbare Elemente befanden, welche den Erfolg der Tätigkeit für Johannisthal beeinträchtigten, während andererseits eine gewisse Anzahl einer Besserung fähigen oder in dieser schon begriffenen durch das Ausscheiden aus ihrer bisherigen Anstalt die zu erwartenden günstigen Resultate dieser letzteren einigermaßen herabsetzten.

Im Laufe des Berichtsjahres kamen in Grafenberg 12 Fälle von Ruhr zur Behandlung, von denen 2 Frauen starben, während in Merzig 8 Fälle (5 Männer und 3 Frauen) von Darm-entzündung ohne Todesfall verliefen. Die Anstalten Andernach, Düren, Merzig, Johannisthal wiesen eine Anzahl von Erkrankungen an Influenza auf, die mit Ausnahme eines Falles, bei dem der Kranke infolge hinzugetretener Lungenentzündung starb, einen günstigen Verlauf nahmen. Bonn, Galkhausen und Grafenberg blieben von dieser Seuche verschont.

Erkrankungen an Erysipel kamen in allen Anstalten vor, im ganzen über dreißig mit einem Todesfall, in Andernach und Düren eine Reihe von Mandelentzündungen mit günstigem Verlauf und in Andernach und Merzig mehrere Fälle von Gelenkrheumatismus. Andernach, Düren, Grafenberg und Merzig wiesen zusammen 22 Erkrankungen von Lungenentzündung mit 2 Todesfällen auf.

Während Düren, Galkhausen, Merzig und Johannisthal von Typhus frei blieben, Grafenberg 2 — offenbar eingeschleppte — und Bonn 3 Erkrankungen dieser Art — unbekanntem Ursprungs — zu verzeichnen hatten, wurde Andernach von 2 Typhus-Epidemien heimgesucht. Bei der ersten Epidemie fielen die Erkrankungen in die Zeit vom 14. Mai bis 3. Juni und betrafen 7 männliche Pfleglinge, sämtlich demselben Hause angehörig; von diesen starb ein Paralytiker, aber mehr an seiner Paralyse. Nach seinem Tode fanden sich jedoch leichtere typhöse Darmveränderungen.

Die zweite stärkere Epidemie kam vom 31. August bis 29. September in mehreren Häusern zum Ausbruch bei 17 Männern und 17 Frauen und zwar bei 5 männlichen und 10 weiblichen Kranken, bei 8 Pflegern und 7 Pflegerinnen; die anderen 4 waren verschiedene männliche Bedienstete. Es starben im ganzen 4 Personen.

Die Art des Auftretens und die Verteilung der Krankheitsfälle auf die verschiedenen Gebäude wiesen auf eine gemeinsame Infektionsquelle hin, die mit Wahrscheinlichkeit in der Küche zu suchen war. Die im bakteriologischen Laboratorium der königlichen Regierung zu Coblenz angestellten Untersuchungen der Exkremente der in der Küche und dem Gemüseputzzimmer beschäftigten Personen ergab, daß zwei anscheinend körperlich gesunde Frauen Typhusbazillenträgerinnen waren. Die eine war niemals an Typhus erkrankt gewesen. Von der zweiten war keine sichere Auskunft wegen ihres schwachsinnigen Geisteszustandes hierüber zu erhalten. Seitdem diese beiden Kranke von den übrigen isoliert worden sind, ist keine Erkrankung an Typhus mehr vorgekommen. Man darf demnach wohl diese beiden Kranken als die Quelle wenigstens der letzten Typhusepidemie ansehen. Ob diese beiden Frauen vielleicht seit langem die Typhusbazillen in sich beherbergen oder etwa selbst erst während der bestehenden oder ersten vorangegangenen Epidemie in sich aufgenommen haben, läßt sich nicht entscheiden. Es sei noch gestattet zu bemerken, daß auffälligerweise im Mai 1906 eine dritte Person und zwar eine Pflegerin als Typhusbazillenträgerin entdeckt wurde. Dieselbe hatte in der Anstalt bei der vorigjährigen Epidemie an Typhus gelitten, eine wiederholte Untersuchung ihres Stuhles und Urins nach ihrer Genesung hatte ein negatives Resultat ergeben. Eine der Vorsicht wegen erneute Untersuchung im Mai d. J. bei allen im vorigen Jahre erkrankt gewesenen Personen ergab nun bei dieser Pflegerin Typhusbazillen. Wie lange die Typhusbazillen im Körper ihrer Träger sich halten und ansteckungsfähig bleiben, ist noch ungewiß. —

Ueber das Vorkommen der Tuberkulose in den einzelnen Anstalten ist aus der nachstehenden Tabelle das Nähere zu ersehen:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	
Von den Verpflegten waren																									
a. tuberkulös . . . . .	9	3,0	10	4	19	3,8	18	2,4	7	1,1	25	1,8	26	4,4	22	4,3	48	4,8	12	1,7	10	1,6	22	1,6	
b. der Tuberkulose verdächtig	3	1,2	6	2,4	9	1,8	2	0,2	3	0,4	5	0,3	8	1,3	9	1,7	17	1,5	5	0,7	4	0,6	9	0,6	
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	5	2,8	3	1,2	8	1,6	11	1,4	4	0,6	15	1,1	7	1,2	11	2,1	18	1,6	7	1,0	6	0,9	13	0,9	
	Grafenberg					Merzig					Johannisthal					Summe									
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	
Von den Verpflegten waren																									
a. tuberkulös . . . . .	10	1,2	7	1,1	17	1,1	16	2,9	16	3,3	32	3,1	18	4,0	11	3,8	29	3,9	109	2,54	83	2,36	192	2,46	
b. der Tuberkulose verdächtig	5	0,6	1	0,2	6	0,4	3	0,5	1	0,2	4	0,4	2	0,4	6	2,0	8	1,8	28	0,6	30	0,8	58	0,7	
c. sind an Tuberkulose gestorben . . . . .	4	0,5	4	0,6	8	0,5	3	0,5	7	1,5	10	1,0	6	1,3	3	1,3	9	1,2	43	1,0	38	1,0	81	1,0	

Demnach litten von der Gesamtsumme der in den Anstalten Verpflegten an Tuberkulose: 192 (109 Männer 83 Frauen) d. i. 2,46% (2,54% Männer, 2,36% Frauen).

Die Erkrankungsquote ist demnach im ganzen im Vergleich mit dem vorigen Jahre von 2,6% auf 2,46% zurückgegangen, bei den Männern von 3,2% auf 2,54%, bei den Frauen dagegen von 1,9% auf 2,36% gestiegen.

Den geringsten Prozentsatz wies in diesem Jahre Grafenberg auf mit 1,1% (1,2% Männer, 1,1% Frauen), den höchsten Düren mit 4,3% (4,4% Männer, 4,2% Frauen).

Der Mindestsatz ist im Vergleich zum vorigen Jahre gestiegen von 0,8% (Andernach) auf 1,0% (Grafenberg); den höchsten Satz erreichte in beiden Jahren Düren, ist aber auch hier von 5,4% auf 4,3% gefallen.

Der Tuberkulose verdächtig erschienen von den Verpflegten: 58 (28 Männer, 30 Frauen), d. i. 0,7% (0,8% Männer, 0,8% Frauen), also dasselbe Verhältnis wie im vergangenen Jahre).

Von den Tuberkulösen starben 81 (43 Männer, 38 Frauen), d. i. im Verhältnis zu den Verpflegten 1,0% (1,0% Männer, 1,0% Frauen). Im vorangegangenen Jahre betrug dieses Verhältnis 1,4% (1,5% Männer, 1,2% Frauen).

Im Berichtsjahr starben an Tuberkulose verhältnismäßig die wenigsten in Grafenberg mit 0,5%, in Andernach und Düren die meisten mit je 1,6%. Bonn ist um 0,8%, Düren trotz seines Hochstandes um 0,4%, Grafenberg und Merzig um je 0,2% im Vergleich zum vorigen Jahre gesunken, während der Prozentsatz in Andernach um 1,3, in Galkhausen um 0,1 gestiegen ist.

Zu den Todesfällen in den einzelnen Anstalten trugen die Tuberkulösen bei:

Andernach	mit	. . .	14,3%
Bonn	"	. . .	16,1%
Düren	"	. . .	20,7%
Galkhausen	"	. . .	9,0%
Grafenberg	"	. . .	6,4%
Merzig	"	. . .	17,8%
Johannisthal	"	. . .	25,0%

Andernach, welches im Jahre vorher so ungewöhnlich wenig Todesfälle von Tuberkulose zu verzeichnen hatte, ist die einzige Anstalt, welche in diesem Jahre eine Zunahme der an Tuberkulose Gestorbenen unter den überhaupt in den einzelnen Anstalten Gestorbenen aufweist. Der hohe Prozentsatz in Johannisthal erklärt sich aus dem eingangs Gesagten.

Die Summe der Todesfälle in den einzelnen Anstalten im Verhältnis zu den Verpflegten betrug:

in Andernach	. . . . .	7,5%
" Bonn	. . . . .	6,9%
" Düren	. . . . .	7,8%
" Galkhausen	. . . . .	10,2%
" Grafenberg	. . . . .	8,2%
" Merzig	. . . . .	5,4%
" Johannisthal	. . . . .	4,8%

Demnach nur in Andernach und Galkhausen eine Steigerung gegen das Vorjahr.

Im ganzen starben von den 7794 in allen Anstalten Verpflegten 587 d. i. 7,5%, also 0,6% weniger als im vorigen Jahre. Die geringere Sterblichkeit an Tuberkulose in

diesem Jahre und die fortschreitende Besserung der hygienischen und therapeutischen Verhältnisse der Anstalten im allgemeinen dürfte in einen gewissen Zusammenhang gebracht werden.

Unter den Gestorbenen befanden sich 147 Paralytiker d. i. 25%, also 2,4% mehr als im Vorjahr, in welchem sie um 4,4% abgenommen hatten.

Entweichungen kamen in den meisten Anstalten in verschiedenem Maße vor; sie verliefen ohne böse Folgen bis auf einen Mann, der am Erntefest fröhlich teilnahm, sich heimlich davon entfernte und im benachbarten Walde durch Sturz von einem Felsen zu Tode kam.

4 Selbstmorde ereigneten sich in verschiedenen Anstalten bei Kranken, bei denen man ein solches Vorgehen gegen sich nach ihrem Verhalten nicht erwartet hatte.

Mehrere Knochenbrüche kamen durch Hinfallen von Kranken vor, einzelne davon bei Epileptikern.

In 5 Anstalten erblickten 11 Kinder das Licht der Welt, in Bonn allein 5, in Düren und Grafenberg je 2, in Andernach und Galkhausen je 1.

Die Kurerfolge bei den Kranken sind von so verschiedenen Faktoren, deren Beherrschung nicht immer in der Hand des Arztes liegt, abhängig, daß sie in ziemlich weiten Grenzen schwanken müssen.

Heilungen und Besserungen wurden bei den Verpflegten erreicht:

in Andernach	bei . . .	15,9%
„ Bonn	„ . . .	22,9%
„ Düren	„ . . .	10,8%
„ Galkhausen	„ . . .	21,6%
„ Grafenberg	„ . . .	17,8%
„ Merzig	„ . . .	12,9%
„ Johannisthal	„ . . .	8,8%

Von den vielfachen Einwirkungen, welche den menschlichen Organismus im Leben treffen können, glaubt man einzelnen eine besondere Schädigung des Nervensystems nach der Richtung zuschreiben zu dürfen, daß sie eine gewisse Prädisposition für die Entstehung von Geistesstörungen schaffen oder selbst als Ursachen für die Entstehung derselben vielfach angesehen werden. Hierhin gehören namentlich die erbliche Belastung und der Mißbrauch alkoholhaltiger Getränke.

Ueber die erblichen Verhältnisse erbringt die nachstehende Tabelle näheren Nachweis.

	Andernach				Bonn				Düren				Galkhausen											
	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%	Männer	%	Frauen	%	Summe	%						
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her) . . .	39	30,0	35	35,7	74	32,5	38	10,6	31	12,5	69	11,4	26	14,5	30	20,1	56	17,1	53	19,3	66	30,4	119	24,2
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her) . . .	2	1,5	5	5,1	7	3,0	4	1,1	18	7,3	22	3,6	12	6,7	13	8,7	25	7,6	9	3,2	20	9,2	29	5,9
c) durch Familienanlage (Geschwister) . . . . .	11	8,5	14	14,3	25	11,0	20	5,6	16	6,4	36	6,0	12	6,7	13	8,7	25	7,6	16	5,8	27	12,4	43	8,7
Summe	52	40,0	54	55,1	106	46,5	62	17,3	65	26,2	127	21,0	50	27,0	56	37,5	106	32,3	78	28,3	113	52,0	191	38,8

	Grafenberg					Merzig					Johannisthal					Summe								
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Von den Aufgenommenen waren erblich belastet:																								
a) durch direkte Erblichkeit (von den Eltern her)	42	10,0	43	15,2	85	12,1	16	8,0	19	17,3	35	12,1	104	23,2	81	27,0	185	25,0	318	16,0	305	22,0	623	18,4
b) durch indirekte Erblichkeit (von Großeltern, Geschwistern der Eltern her)	29	6,0	21	7,5	50	7,1	3	1,6	6	5,5	9	3,1	21	4,7	27	9,3	48	6,5	80	4,0	110	8,0	190	5,6
c) durch Familienanlage (Geschwister)	31	7,1	46	16,3	77	11,0	18	10,0	13	11,8	31	10,7	15	3,3	20	6,0	35	4,7	123	6,2	149	10,6	272	8,0
Summe	102	24,0	110	39,0	212	30,2	37	20,5	38	34,6	75	25,0	140	31,2	128	44,1	268	36,2	521	26,2	564	40,6	1085	32,0

Demnach mußte eine erbliche Veranlagung überhaupt in Erwägung gezogen werden bei 32% (26,2% Männer, 40,6% Frauen) der im Berichtsjahr Aufgenommenen und hiervon entfallen auf: a) direkte Erblichkeit von den Eltern her 18,4% (16% Männer, 22% Frauen), auf b) und c) indirekte Erblichkeit nebst Familienanlage dagegen 13,6% (10,2% Männer, 18,6% Frauen).

Wenn auch nach diesem Ausweis die direkte Erblichkeit als der bedeutendere Faktor erscheint, so sind die anderen entfernter liegenden Einwirkungen auch noch als wirkungsvoll genug in Anschlag zu bringen.

Die Häufigkeit der erblich Belasteten bewegte sich in den Anstalten zwischen 21% (17,3% Männer, 26,2% Frauen) in Bonn und 46,5% (40,0% Männer, 46,3% Frauen) in Andernach.

Andernach bietet auch in diesem Jahre hier die höchsten Prozentsätze und ebenso kehrt das Ueberwiegen der Frauen über die Männer in diesem Jahre wieder.

Verwandtschaft der Eltern wird angegeben bei 8 Männern und 5 Frauen, unehelich geboren waren 20 Männer und 18 Frauen.

Die Feststellungen über den stattgehabten Mißbrauch alkoholischer Getränke, soweit sie gemacht werden konnten, erbringt die folgende Tabelle.

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei	26	20,0	2	2,0	28	12,3	75	21,0	7	2,8	82	13,5	10	5,6	5	3,3	15	4,0	47	17,1	8	3,6	55	11,2
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von	12	9,2	6	6,1	18	7,0	21	5,8	11	4,4	32	5,3	13	7,2	18	12,1	31	9,4	24	8,7	28	12,0	52	10,6
Alkoholmißbrauch bei andern Verwandten von den Aufgenommenen	1	0,8	1	1,0	2	0,8	—	—	—	—	—	—	3	1,7	3	2,0	6	1,8	6	2,2	3	1,4	9	1,8
Summe	39	30,0	9	9,1	48	21,0	96	26,8	18	7,2	114	18,8	26	14,5	26	17,4	52	15,8	77	28,0	39	17,0	116	23,6

	Grafenberg					Merzig					Johannisthal					Summe								
	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	Männer	%	Frauen	%	Summe	%			
Alkoholmißbrauch war nachzuweisen bei . . . . .	82	19,6	11	3,0	93	13,2	32	17,8	3	2,7	35	12,1	51	11,3	6	2,1	57	7,7	323	16,3	42	3,0	365	10,8
Alkoholmißbrauch bei den Eltern von . . . . .	31	7,4	26	9,2	57	8,1	17	9,4	6	5,4	23	7,9	39	8,7	30	10,3	69	9,3	157	8,0	125	9,0	282	8,3
Alkoholmißbrauch bei anderen Verwandten von den Aufgenommenen . . . . .	15	3,6	4	1,4	19	2,7	5	2,7	1	0,9	6	2,0	3	0,7	3	1,0	6	0,8	33	1,7	15	1,1	48	1,4
Summe	128	30,6	41	14,5	169	24,0	54	29,0	10	9,0	64	22,0	93	20,7	39	13,4	132	17,9	513	26,0	182	13,1	596	20,5

Danach darf ein Einfluß des Mißbrauchs geistiger Getränke für die Entwicklung der Geistesstörung bei den Aufgenommenen überhaupt bei 20,5% (26% Männer, 13,1% Frauen) angenommen werden. Der Prozentsatz schwankt in den verschiedenen Anstalten von 15,8 in Düren bis zu 24,0 in Grafenberg. Bei den Männern zeigte den niedrigsten Satz Düren mit 14,5%, den höchsten mit 30,6% Grafenberg, bei den Frauen Bonn den niedrigsten mit 7,2%, dagegen den höchsten mit 17,9% Galkhausen.

Alkoholmißbrauch der Eltern ließ sich bei 8,3%, also fast gleich hoch wie im vorangegangenen Jahre nachweisen.

Sichere Angaben zu gewinnen über die Quantität und Qualität der genossenen Getränke, sowie über die Dauer des Alkoholmißbrauchs ist bisher nicht gelungen.

Ueber Syphilis in der Vorgeschichte der aufgenommenen Kranken liefert diesmal Grafenberg keine Tabelle, weil nach dem Berichte des Direktors die dort festgestellten Zahlen, wonach unter den aufgenommenen 418 Männern, 282 Frauen nur: 8 Männer und 3 Frauen und unter den aufgenommenen paralytischen 67 Männern, 12 Frauen: 4 Männer und 1 Frau an Syphilis gelitten haben sollen, offenbar den Tatsachen nicht entsprechen.

Im übrigen gestaltet sich der Nachweis über die Syphilis, wie die nachstehende Tabelle angibt.

	Andernach			Bonn			Düren			Galkhausen			Grafenberg			Merzig			Johannisthal			Summe		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
An Syphilis haben gelitten:																								
von sämtlichen Aufgenommenen . . . . .	9	—	9	9	3	12	6	4	10	6	5	11	Genauere Angaben konnten in diesem Jahre nicht gemacht werden.			10	3	13	—	3	3	40	18	58
von den Paralytischen . . . . .	4	—	4	7	3	10	4	3	7	4	3	7				8	2	10	5	3	8	32	14	46

Es geht aus derselben hervor, daß von den Aufgenommenen (außer Grafenberg) 2681 (1569 Männer, 1112 Frauen) bei 58 (40 Männer, 18 Frauen) früher eine syphilitische Erkrankung vorhanden gewesen war, während eine solche Ansteckung bei 46 (32 Männer, 14 Frauen) von den aufgenommenen 334 (270 Männer, 64 Frauen) Paralytikern sich nachweisen ließ.

An Kosten für Arzneien und Verbandmittel wurden aufgewendet: 39 658 Mark 38 Pf., danach für das Jahr und den Kopf der durchschnittlichen Krankenzahl 8 Mark 32 Pf.

Hinzu kommen noch die Extraverordnungen in der Verpflegung, die zusammen 45 470 M. 76 Pf. betragen.

Wie viele Kranke mit dem Strafgesetz vor ihrer Aufnahme in Konflikt gekommen waren, findet sich in der nachstehenden Tabelle angeführt.

Von den aufgenommenen Kranken waren nämlich mit dem Strafgesetz in Konflikt gekommen:

	Andernach					Bonn					Düren					Galkhausen								
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
einmal . . .	15	11,5	2	2,0	17	7,4	36	10,0	6	2,4	42	6,0	7	3,0	7	4,7	14	4,3	49	17,0	8	3,0	57	11,0
mehrmals . .	25	19,2	3	3,0	28	13,1	49	13,7	1	0,4	50	8,2	24	13,4	2	1,3	26	7,0	31	11,3	2	0,0	33	6,7
Summe	40	30,7	5	5,0	45	20,5	85	23,7	7	2,8	92	15,1	31	17,3	9	6,0	40	12,2	80	29,2	10	4,5	90	18,3

	Grafenberg					Merzig					Johannisthal					Summe								
	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0	Männer	0/0	Frauen	0/0	Summe	0/0
einmal . . .	36	8,0	8	2,8	44	6,3	29	16,1	1	0,0	30	10,4	36	8,0	6	2,7	42	5,7	208	10,5	38	2,7	246	7,3
mehrmals . .	62	14,0	8	2,8	70	10,0	14	7,8	4	3,0	18	6,2	19	4,2	3	1,3	22	3,0	224	11,3	23	1,7	247	7,3
Summe	98	23,4	16	5,0	114	16,3	43	23,9	5	4,5	48	16,6	55	12,2	9	4,0	64	8,7	432	21,8	61	4,4	493	14,0

Es ergibt sich hieraus, daß ein solcher Zusammenstoß mit den Gesezen bei 493 Kranken (432 Männern, 61 Frauen) einmal oder mehrmals im Leben stattgefunden hatte, d. i. bei 14,6 0/0 (21,8 0/0 Männer, 4,4 0/0 Frauen), bei den Männern demnach um 5 0/0 seltener, bei den Frauen um 0,8 0/0 häufiger, als im vorangegangenen Jahre. Bei den Männern überwiegen die mehrmals bestrafte (11,8 0/0), die einmal bestrafte (10,5 0/0) um ein geringes, während bei den Frauen das umgekehrte Verhältnis (1,7 0/0; 2,7 0/0) sich fand.

Unter den aufgenommenen Männern wies Grafenberg die höchste Ziffer der Bestrafte mit 98 — d. i. 23,4 0/0 — auf, während verhältnismäßig Andernach mit 30,7 0/0 den höchsten Prozentsatz zeigte.

### 6. Erweiterung, Beschäftigung, Kirchen- und Schulwesen.

Für die Unterhaltung, Erweiterung, Aufmunterung und Beschäftigung der Kranken wurde in derselben Weise wie in den früheren Jahren Sorge getragen.

Von den Kranken IV. Klasse waren durchschnittlich beschäftigt, in der Anstalt:

Andernach . . . . .	60,6 0/0
Bonn . . . . .	59 0/0
Düren . . . . .	67,4 0/0

Galkhausen . . . . .	44 %
Grafenberg . . . . .	53 %
Merzig . . . . .	51,5 %
Johannisthal . . . . .	60,5 %

Für Arbeitsmaterial, Geschenke, Aufmunterung, Erheiterung und Arbeitsprämien wurden rund 41 455 Mark ausgegeben.

Die Seelsorge für beide Konfessionen in den Anstalten Andernach, Bonn, Galkhausen, Grafenberg und Merzig und für die evangelische Konfession in der Anstalt Düren ist durch Verträge mit Orts- und Nachbarggeistlichen mit Zustimmung der kirchlichen Behörden geregelt. Die Seelsorge für die katholische Konfession an der letztgenannten Anstalt wird von dem für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt und die Blindenanstalt zu Düren gemeinsam angestellten Pfarrer wahrgenommen. Die Seelsorge in der Anstalt Johannisthal wird von einem katholischen Pfarrer im Hauptamte und einem evangelischen Pfarrer im Nebenamte ausgeübt. Schulunterricht erhielten die 6 bis 17 Jahre alten epileptischen Kinder in der Anstalt Johannisthal nach dem festgesetzten Lehrplan in den Unterrichtsfächern der Volksschule. Daneben wurde jedoch besonders Gewicht auf Anschauung, Fröbelbeschäftigung, Handfertigkeitunterricht und Bewegungsspiele gelegt. Es wurden Ende März 1906 in 2 Vorlassen und einer Klasse 37 Knaben und 14 Mädchen unterrichtet. Als Lehrkräfte sind tätig 2 Lehrer, eine Lehrerin und der katholische Geistliche.

### 7. Gesamtkosten eines Geisteskranken.

Außer der Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals der Anstalten betragen die Unterhaltungskosten derselben 3 200 380 Mark 79 Pfg. (s. Abschnitt II. A. 14. a.)

Hiervon sind abzuziehen die Kosten für außergewöhnliche Bauausführungen mit 366 015 Mark 93 Pfg. (3 200 380 Mark 79 Pfg. weniger 366 015 Mark 93 Pfg.) = 2 834 364 Mark 86 Pfg.

Im Durchschnitt sind in den Anstalten verpflegt worden  $4766^{111/365} = 1 695 474$  Verpflegungstage (s. Abschnitt II. A. 2). Es entfallen demnach auf den Kopf und Tag 1 Mark 67 Pfg. auf das Jahr 609 Mark, gegen 1 Mark 61 Pfg. oder auf das Jahr berechnet 588 Mark im Vorjahre.

Zu dieser Berechnung der Kosten für einen Kranken ist zu bemerken, daß dabei alle Verpflegungsklassen durcheinander gerechnet sind, da die Berechnung der Kosten für einen Kranken jeder einzelnen Klasse sich mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der Verteilung der allgemeinen Kosten als untunlich erwiesen hat.

### 8. Unterstützung entlassener Geisteskranker.

Zur Unterstützung entlassener Geisteskranker, sowie zur Unterstützung von Angehörigen Geisteskranker gelangten die Zinsen der für diese Zwecke bestehenden Stiftungen und Unterstützungsfonds und die Sammlungen des Hilfsvereins für Geisteskranken aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, sowie die Mittel des Unterstützungsvereins für die Rheinprovinz zur Verwendung mit einem Gesamtbetrage von 13 256 Mark 24 Pfg.

## 9. Anstaltspersonal.

## a. Beamte.

Unter den Beamten sind die nachbezeichneten Veränderungen und besonderen Ereignisse vorgekommen:

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Andernach	III. Arzt Dr. Ennen	15. April 1905	nach Merzig versetzt.
"	III. Arzt Dr. Stallmann aus Düren	15. April 1905	II. Oberarzt.
"	Bureau-Diätar Petsch	1. April 1905	Rendant.
"	Gärtner Fackert	31. Januar 1906	ausgeschieden.
"	Oberköchin Surich	31. August 1905	ausgeschieden.
"	II. Köchin Arenz	1. Januar 1906	Oberköchin.
"	Küchenmädchen Gander	1. Januar 1906	II. Köchin.
"	Gärtnergehilfe Brink	1. Febr. 1906	Gärtner.
Bonn	Oberarzt Dr. Deiters	1. April 1905	als I. Oberarzt nach Grafenberg.
"	III. Arzt Dr. Siebert	31. Mai 1905	als II. Oberarzt nach Johannisthal.
"	Assistenzarzt Dr. Foerster	1. Juni 1905	III. Arzt.
"	Klinischer Assistenzarzt Dr. Kölpin	1. April 1905	Assistenzarzt.
"	Bolontärarzt Dr. Wehrung	1. Juni 1905	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Wehrung	15. Oktober 1905	ausgeschieden.
"	Dr. Müller	10. April 1905	klin. Assistenzarzt.
"	Klinischer Assistenzarzt Dr. Müller	15. Oktober 1905	Assistenzarzt.
"	Dr. Weber	1. Juni 1905	Bolontärarzt.
"	Bolontärarzt Dr. Weber	31. Oktober 1905	ausgeschieden.
"	Dr. Schierbach	24. Oktober 1905	klin. Assistenzarzt.
"	Dr. Rautenberg	1. Nov. 1905	Bolontärarzt.
"	Berwalter Konen	30. Septbr. 1905	in den Ruhestand getreten.
"	Berwalter Beyer	1. Oktober 1905	von Grafenberg nach Bonn versetzt.
"	Gärtner Flink	31. Mai 1905	in den Ruhestand getreten.
"	Paul Freund	1. Juli 1905	Gärtner.
"	Stationspfleger Kämpel	21. Febr. 1905	25 Jahre im Dienst.
"	Oberköchin Grünberg	30. Septbr. 1905	ausgeschieden.
"	Oberwäscherin Baumgarten	30. April 1905	ausgeschieden.
"	Elise Janßens	16. Mai 1905	Oberwäscherin.
"	Wwe. Reuter	1. Nov. 1905	Oberköchin.
"	Stationspflegerin Fischer	30. Septbr. 1905	ausgeschieden.
"	Margarethe Mai	1. Oktober 1905	Stationspflegerin.
"	Berwalter Konen	—	erhielt den Kronen-Orden IV. Kl.
Düren	Assistenzarzt Dr. Meyer	10. Septbr. 1905	nach Johannisthal versetzt.
"	Assistenzarzt Dr. Sommerlad	1. April 1906	nach Merzig versetzt.
"	Oberpflegerin Elise Hof	1. Juli 1905	in den Ruhestand getreten.

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Düren	Ina Bernhardt	1. Juli 1905	Oberpflegerin.
"	Stationspfleger Schmitz	14. Juli 1905	25 Jahre im Dienst.
Galkhausen	Oberarzt Dr. Neu	15. April 1905	von Merzig nach Galkhausen versetzt.
"	III. Arzt Dr. Lüdkerath	15. April 1905	nach Merzig versetzt.
"	Oberarzt Dr. Adams	31. Mai 1905	nach Johannisthal versetzt.
"	III. Arzt Dr. Rademacher	1. Juni 1905	von Merzig nach Galkhausen versetzt.
"	Berwalter Köthe	30. Septbr. 1905	nach Grafenberg versetzt.
"	c. Berwalter Gricl	1. Oktober 1905	von Merzig nach Galkhausen versetzt.
"	Stationspfleger Lenart	19. Juni 1905	als Oberpfleger nach Johannisthal versetzt.
"	Pfleger Schmid	20. Juni 1905	Stationspfleger.
"	Assistenzarzt Dr. Hermann	30. Juni 1905	nach Johannisthal.
"	Dr. Hohn	10. Oktober 1905	Assistenzarzt.
Grafenberg	II. Oberarzt Dr. Deiters aus Bonn	1. April 1905	I. Oberarzt.
"	II. Oberarzt Dr. Flügge	1. Mai 1905	zur Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors nach Johannisthal.
"	III. Arzt Dr. Schroeder	1. April 1905	II. Oberarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Becker	1. April 1905	III. Arzt.
"	Dr. Rixen	1. Mai 1905	Assistenzarzt.
"	Dr. Rixen	10. März 1906	ausgeschieden.
"	Bolontärarzt Dr. Thywissen	31. Dezbr. 1905	ausgeschieden.
"	Karl Koch	1. Januar 1906	Bolontärarzt.
"	Berwalter Beyer	30. Septbr. 1905	nach Bonn.
"	Berwalter Köthe aus Galkhausen	1. Oktober 1905	Berwalter.
"	Oberpfleger Franke	5. Dezbr. 1905	erhielt das allgemeine Ehrenzeichen.
"	Stationspfleger Gielz	8. Nov. 1905	25 Jahre im Dienst.
"	Militärämwärter Dchleneschläger	26. Febr. 1906	zur Zentralstelle versetzt.
"	Pflegerin Dohle	1. April 1905	Stationspflegerin.
"	Stationspflegerin Hoerck	31. Januar 1906	ausgeschieden.
"	Pflegerin Odenthal aus Galkhausen	1. März 1906	Stationspflegerin.
Merzig	Direktor Dr. Gottlob	15. April 1905	in den Ruhestand versetzt.
"	Oberarzt Dr. Buddeberg	15. April 1905	Direktor.
"	III. Arzt Dr. Neu	1. April 1905	Oberarzt.
"	Oberarzt Dr. Neu	15. April 1905	nach Galkhausen.
"	Oberarzt Dr. Lüdkerath aus Galkhausen	15. April 1905	Oberarzt.
"	III. Arzt Dr. Ennen aus Andernach	15. April 1905	III. Arzt.
"	Assistenzarzt Dr. Rademacher	1. April 1905	III. Arzt.
"	Assistenzarzt Dr. Rademacher	1. Juni 1906	nach Galkhausen.
"	Assistenzarzt Dr. Günther	15. März 1906	nach Johannisthal.
"	Dr. Raether	25. April 1905	Bolontärarzt.

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Merzig	Bolontärarzt Dr. Raether	1. August 1905	Assistenzarzt.
"	Verwalter Föhrenbach	1. Mai 1905	nach Johannisthal.
"	Militärämwärter Selle	1. Mai 1905	mit Wahrnehmung der Verwalter- geschäfte beauftragt.
"	Rendant Kirchner	15. Mai 1905	nach Johannisthal.
"	Militärämwärter Erit	15. Mai 1905	mit Wahrnehmung der Rendanten- geschäfte beauftragt.
"	Militärämwärter Erit	1. Oktober 1905	nach Galkhausen.
"	Bureauassistent Herdieckerhoff	1. Oktober 1905	Rendantengeschäfte übertragen.
"	Maschinenmeister Riße	2. Nov. 1905	25 Jahre im Dienst.
"	Stationspfleger Baures	15. Juni 1905	gestorben.
"	Pfleger Lorenz	1. Oktober 1905	Stationspfleger.
Johannisthal	Oberarzt Dr. Flügge aus Grafenberg	1. Mai 1905	mit Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors beauftragt.
"	Oberarzt Dr. Flügge aus Grafenberg	30. Dezbr. 1905	Direktor.
"	Oberarzt Dr. Adams aus Galk- hausen	29. Mai 1905	Oberarzt.
"	Oberarzt Dr. Siebert aus Bonn	1. Juni 1905	Oberarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Hermann aus Galk- hausen	1. Juli 1905	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Meyer aus Düren	15. Septbr. 1905	Assistenzarzt.
"	Assistenzarzt Dr. Günther aus Merzig	15. März 1906	Assistenzarzt.
"	Pfarrer Jaegers	1. Juli 1905	Pfarrer.
"	Verwalter Föhrenbach aus Merzig	1. Mai 1905	Verwalter.
"	Rendant Kirchner aus Merzig	15. Mai 1905	Rendant.
"	Taubstummenlehr. Kramer aus Essen	1. Juli 1905	I. Lehrer.
"	Lehrer Welter am Landarmenhause zu Trier	1. Juli 1905	Lehrer.
"	Volkschullehrerin Steffes	1. August 1905	Lehrerin.
"	Stationspfleger Lenart aus Galk- hausen	20. Juni 1905	Oberpfleger.
"	Maschinenmeister Karmann	1. April 1905	Maschinenmeister.
"	Gärtner Brink	1. April 1905	Gärtner.
"	Frau Dr. Bric	20. Juni 1905	Oberpflegerin.
"	Pfleger Nowicki aus Grafenberg	26. Juni 1905	Stationspfleger.
"	Pfleger Josephs aus Grafenberg	26. Juni 1905	Stationspfleger.
"	Pfleger Janßen aus Galkhausen	26. Juni 1905	Stationspfleger.
"	Link	30. Juni 1905	Pfleger.
"	Link	31. Oktober 1905	Stationspfleger.
"	Reck	20. Juni 1905	Oberköchin.
"	Demski	20. Juni 1905	Oberwäscherin.

Anstalt.	Beamte.	Datum.	Bemerkungen.
Johannisthal	Pflegerin Starischka aus Galkhausen	27. Juni 1905	Stationspflegerin.
"	Pflegerin Schulze aus Grafenberg	27. Juni 1905	Stationspflegerin.
"	Pflegerin Frau de la Grée aus Andernach	27. Juni 1905	Stationspflegerin.

Hiernach setzte sich das Beamtenpersonal am 31. März 1906 zusammen:

	Andernach	Bonn	Düren	Galkhausen	Grafenberg	Merzig	Johannisthal
Direktor und leitender Arzt . . .	Sanitätsrat Dr. Landerer	Professor Dr. Westphal	Sanitätsrat Dr. Fabricius	Dr. Herting	Sanitätsrat Dr. Peretti	Dr. Buddeberg	Dr. Flügge
I. Oberarzt . . .	Dr. Werner	Sanitätsrat Dr. Umpfenbach	Dr. Schreiber	Dr. Kerris	Dr. Deiters	Dr. Sauer mann	Dr. Adams
II. " . . .	Dr. Stallmann	—	Dr. Orthmann	Dr. Neu	Dr. Schroeder	Dr. Lückerath	Dr. Siebert
III. Arzt . . .	—	Dr. Foerster	Dr. Geller	Dr. Rademacher	Dr. Beder	Dr. Eunen	—
Kathol. Anstalts-geistlicher . . .	—	—	Wierß	—	—	—	Jaegers
Assistenzarzt . . .	Dr. van Hussen	Dr. Kölpin	Dr. Sommerlab	Dr. Schütte	Dr. Witte	Dr. Racther	Dr. Hermann
" . . .	Dr. Langen	Dr. Müller	—	Dr. Rosebach	Dr. Schönbrod	—	Dr. Meyer
" . . .	—	Dr. Schierbach	—	Dr. Hohn	—	—	Dr. Günther
Klin. Ass.-Arzt . . .	—	Dr. Kautenberg	—	—	Koch	—	—
Bolontärarzt . . .	—	Borren	Geller	—	Wolfer	Rapp	—
Apotheker . . .	—	—	—	—	—	—	—
Deconomieverwalter . . .	Theves	Beyer	Eickeler	Erid	Köthe	Selle	Föhrenbach
Reibant . . .	Petsch	Schoenen	Laubenthal	Schmitz	Bed	Herbiederhoff	Kirchner
1. Lehrer . . .	—	—	—	—	—	—	Kramer
2. " . . .	—	—	—	—	—	—	Welter
Lehrerin . . .	—	—	—	—	—	—	Steffes
Oberpfleger . . .	Görge	Schoenberger	Gauff	Kinnen	Franke	Neuhansen	Lenart
Maschinenmeister . . .	Fieseler	Krieger	Montanus	Bohr	Hoffmann	Riffe	Karmann
Gärtner . . .	Brink	Freund	Heidbüchel	Edhardt	Eisholz	Verben	Brink
Oberpflegerin . . .	Meyer	Eggeling	Rosß	Bartsh	Kremling	Schulte	Frau Dr. Brie
Oberköchin . . .	Krenz	Reuter	Mühlenbein	Stuckmann	Kellenter	Hillebrand	Red
2. Köchin . . .	Gander	—	—	—	Peters	—	—
Oberwäscherin . . .	Schumacher	Janssens	Bildstein	Schulz	Guthoff	Schönberger	Demski
Stationspfleger . . .	Müller	Kämpel	Effer	Lorenz	Giels	Lehmann	Nowicki
" . . .	Fink	Raebers	Schmitz	Weyer mann	Krämer	Divo	Josephs
" . . .	Püßstück	Nöthen	Müller	Bensberg	Augenvoort	Johannes	Jansen
" . . .	Gbanieß	Krug	Kleinschmidt	Wilden	Weiland	Gierden	Fink
" . . .	—	Richrath	Jülich	Schmid	Kranenfeld	Lorenz	—
" . . .	—	—	Beder	—	—	—	—
" . . .	—	—	Roel	—	—	—	—
Stationspflegerin . . .	Jülich	Schmitz	Heder	Schröder	Borowski	Dillschneider	Starischka
" . . .	Wesell	Fischer	Gerße	Wasserburg	Emmerich	Hottenbacher	Schulze
" . . .	Steinebacher	Fink	Preßer	Paulsen	Terhardt	Nieland	de la Grée
" . . .	Hausknecht	Mai	Heiden	Barz	Dohle	Müller	—
" . . .	—	—	Alt	Biebricher	Denthal	—	—

b. Pflege- und Dienstpersonal.

	Ander- nach		Bonn		Düren		Galk- hausen		Grafen- berg		Merzig		Johan- nisthal		Summe	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
a. Pflegepersonal:																
Bestand am 1. April 1905	34	35	45	44	62	42	47	46	59	67	44	42	—	—	291	276
Zugang . . . . .	28	16	39	13	20	13	53	53	35	29	12	29	74	38	261	191
Abgang . . . . .	27	17	42	16	21	21	54	56	32	30	11	29	34	10	221	179
Bestand am 31. März 1906	35	34	42	41	61	34	46	43	62	66	45	42	40	28	331	288
	69		83		95		89		128		87		68		619	
	Es entfielen also (bei Nichtberücksichtigung des Oberpfleger- und Stations- pflegerpersonals) auf 1 Pflegeperson am Jahreschluß = 7,8 Kranke.															
b. Dienstpersonal:																
Bestand am 1. April 1905	8	9	14	10	9	10	34	11	32	12	15	11	—	—	112	63
Zugang . . . . .	5	6	11	15	4	8	57	23	37	11	11	3	28	18	153	84
Abgang . . . . .	4	6	11	14	4	7	58	22	34	10	9	3	7	12	127	74
Bestand am 31. März 1906	9	9	14	11	9	11	33	12	35	13	17	11	21	6	138	73
	18		25		20		45		48		28		27		211	
a. und b. zusammen	44	43	56	52	70	45	79	55	97	79	62	53	61	34	469	361
	87		108		115		134		176		115		95		830	

Die Notwendigkeit der Vermehrung des Pflegepersonals (619 Köpfe gegen 584 nach dem Haushaltsplan) ergab sich in der Hauptsache durch die starke Ueberbelegung der Anstalten.

Der Wechsel im Pflege- und Dienstpersonal war in den einzelnen Anstalten, durch örtliche Verhältnisse bedingt, ungleich.

Die Zinsen der Jakobi-Stiftung von rund 227 Mark als Prämien für solche Pfleger oder Pflegerinnen, welche sich durch dauernde Pflichttreue im Umgange mit den Kranken oder durch Akte besonderer Aufopferung hervorgetan haben, sind zum Teil stiftungsgemäß verwendet, der Rest ist auf das Rechnungsjahr 1906 übertragen worden.

Das Pflegepersonal erhielt in allen Anstalten durch bestimmte Aerzte regelmäßigen Fachunterricht.

10. Landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach einem Zuwachs von 16 ar 58 qm bei der Anstalt Andernach und 60 ar 54 qm bei der Anstalt Merzig besteht der Besitzstand an Grundeigentum.

Der Anstalt	im ganzen aus			Hiervon sind Gebäudeflächen, Hofräume, Be- amtengärten etc.			Bleiben für die Landwirtschaft			Gepachtet sind		
	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm	ha	a	qm
Andernach . . . . .	18	18	04	08	42	77	9	75	27	—	—	—
Bonn . . . . .	22	39	25	15	46	20	6	93	05	1	59	29
Düren . . . . .	31	62	01	12	84	75	18	77	26	—	—	—
Galkhausen . . . . .	114	32	80	65	23	02	49	09	78	—	—	—
Grafenberg . . . . .	57	69	34	15	68	32	42	01	02	—	—	—
Merzig . . . . .	68	55	27	18	88	08	49	67	19	—	—	—
Johannisthal . . . . .	129	07	83	81	89	85	47	17	98	—	—	—

Die Ergebnisse der Landwirtschaft waren im allgemeinen befriedigend; der Ertrag der Obstbaumpflanzungen konnte in Andernach, Bonn, Düren und Merzig als gut bezeichnet werden, in den übrigen Anstalten blieb er hinter dem Voranschlag zurück.

Der Viehbestand in den Anstalten betrug am 31. März 1906:

Andernach	2	Pferde,	—	Ochsen,	19	Kühe,	46	Schweine,	142	Stück	Federvieh,		
Bonn	2	"	,	1	Ochse,	19	"	,	19	"	,	29	
Düren	3	"	,	4	Ochsen,	22	"	,	47	"	,	49	
Galkhausen	5	"	,	2	"	,	21	"	,	55	"	,	95
Grafenberg	6	"	,	—	"	,	32	"	,	85	"	,	450
Merzig	6	"	,	6	"	,	27	"	,	106	"	,	193
Johannisthal	4	"	,	8	"	,	19	"	,	88	"	,	—

Der Gesundheitszustand des Viehes ließ bei verschiedenen Anstalten zu wünschen übrig. In Düren, Merzig und Johannisthal mußte wegen der Schweinepeuche die Geflüßperre verhängt werden.

Der Milcherttrag belief sich im Berichtsjahre auf durchschnittlich 16,5 l für die Kuh und den Tag (16,1 l im Vorjahre).

Die günstigen Erfahrungen bei der Tuberkulinimpfung haben sich wiederum bestätigt, so daß die Impfung auch fernerhin beibehalten wird.

Wegen des rechnungsmäßigen Ergebnisses des landwirtschaftlichen Betriebes wird auf den Abschnitt 14b verwiesen.

## 11. Beleuchtung.

Die Anstalten Galkhausen, Grafenberg und Johannisthal haben eigene elektrische Beleuchtungsanlagen, die übrigen Anstalten werden mit Steinkohlengas beleuchtet. Letzteres wurde für Andernach, Düren und Merzig von den städtischen Gasanstalten, für Bonn aus der eigenen Gasanstalt bezogen. In letztgenannter Anstalt sind 19,98 cbm Gas aus 100 kg Kohlen, im ganzen 81913 cbm Gas hergestellt worden. Der Selbstkostenpreis für das Kubikmeter Gas beträgt etwa 9 Pfennig. Der niedrige Preis erklärt sich dadurch, daß bei dem langen Bestehen der Gasfabrik für die Amortisation kein Betrag mehr in Ansatz gebracht zu werden braucht.

## 12. Bauliche Angelegenheiten.

Außer den gewöhnlichen, durch naturgemäße Abnutzung bedingten Instandsetzungsarbeiten in und an den Gebäuden und deren Einrichtungen wurden ausgeführt:

a) In der Anstalt Andernach: Fertigstellung des Doppelwohnhauses für 2 Stationspfleger. Inangriffnahme des Um- und Erweiterungsbaues des Frauenhauses IV. Anlage von Spül-Closets im Männerhause IV.

b) In der Anstalt Bonn: Fertigstellung von 5 Familien-Wohnungen für 1 Stationspfleger und 4 Pfleger. Vergrößerung der Kochküche und Beschaffung von neuen Kochapparaten. Herstellung eines neuen Gemüsekellers. Beschaffung einer neuen Zentesimalwage.

c) In der Anstalt Düren: Fertigstellung der Doppelwohnhäuser für je 2 Stationspfleger und 2 Pfleger. Beginn des Um- und Erweiterungsbaues des Männerhauses IV. Ersatz schadhafter Holzbalkendecken durch Massivdecken und Aenderung der Zentralheizung im Frauenhause II.

d) In der Anstalt Galkhausen: Beginn des Baues von 2 Doppelwohnhäusern für verheiratete Pfleger. Vergrößerung der Dampffesselanlage.

e) In der Anstalt Grafenberg: Fertigstellung des Vierfamilienwohnhauses für 2 Stationspfleger und 2 Pfleger. Abschluß des Umbaues des ersten Teiles der Männerabteilung I nebst Anlage einer Zentralheizungs- und Warmwasserbereitungsanlage daselbst und Beginn der gleichen Arbeiten im zweiten Teile. Einrichtung einer Niederdruckdampfheizung in den Häusern III der Männer- und Frauenabteilung. Erneuerung und Vergrößerung der Akkumulatoren-Batterie.

f) In der Anstalt Merzig: Fortsetzung der Auswechslung abgetretener Treppenstufen. Beginn des Baues eines Stationspfleger-Doppelhauses und zweier Pfleger-Doppelhäuser; Anschluß dieser Häuser an die Gas- und Wasserleitung und an die Kanalisation.

g) Der Neubau der Anstalt Johannisthal ist soweit gefördert, daß am 1. Juli 1905 die ersten Kranken aufgenommen werden konnten. Mit Ausnahme der Kirche, des Pfarrervohnhauses und des Gesellschaftshauses sind sämtliche Gebäude im wesentlichen zur Benutzung fertiggestellt.

Gemäß Beschlusses des 45. Rheinischen Provinziallandtages sind zur Erneuerung der maschinellen Anlagen in den Haushaltsplan über die Kosten der Leitung und Beaufsichtigung der baulichen Unterhaltungsarbeiten in den Provinzialanstalten 60 000 M. eingestellt worden mit der Bestimmung, daß der nicht verausgabte Betrag in das nächste Rechnungsjahr übertragen werden sollte. Verausgabt sind:

1. für Erneuerung der Kochapparate und Beschaffung einer neuen Fuhrwerkswage in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt zu Bonn	19 213 M.	76 Pf.
2. für Erneuerung maschineller Teile in der Anstalt Galkhausen	6 580 „	39 „
3. für Erneuerung und Instandsetzung der Accumulatoren-Batterie in der Anstalt Grafenberg	7 144 „	79 „
4. an Reparaturkosten an den maschinellen Anlagen in der Anstalt Merzig	2 727 „	94 „
5. für Ausbesserung der Feuerungen im Provinzialmuseum Bonn	371 „	25 „
6. an Reparaturkosten der Wasserhaltungsmaschine in der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Braunweiler	685 „	— „
Summe der Ausgaben	36 723 M.	13 Pf.
Einnahmen	60 000 „	— „
Mithin Bestand	23 276 M.	87 Pf.

welcher bei der Landesbank rentbar angelegt ist.

### 13. Sonstige Mitteilungen.

Im Bewahrungshause der Heil- und Pflegeanstalt Düren sind während des Berichtsjahres im ganzen 58 irre Verbrecher verpflegt worden. Der Durchschnittsbestand betrug 48 Kranke. Aufgenommen wurden 10, entlassen 8, gestorben sind 2. Von den Entlassenen wurden 3 in andere Anstalten übergeführt, 4 konnten in die Hauptanstalt versetzt werden, während 1 als gebessert entlassen werden konnte.

In der Anstalt zu Bonn wurde vom 9. bis 21. Oktober 1905 ein Kursus für praktische Aerzte und vom 9. bis 28. Oktober ein Kursus für Militärärzte durch den Direktor Professor Dr. Westphal und den III. Arzt Dr. Foerster abgehalten. Letzterer leitete auch einen dreiwöchentlichen Kursus für Lehrer von Hilfsschulen im März 1906.

Aus den in den Anstaltshaushaltsplänen vorgesehenen Mitteln zur wissenschaftlichen Fortbildung der Anstaltsärzte wurden den Aerzten Dr. van Hufen in Andernach, Dr. Kölpin in Bonn

Dr. Lennep und Dr. Sommerlad in Düren, dem Direktor Dr. Herting und Dr. Schütte in Galkhausen, Dr. Becker und Dr. Schönbrod in Grafenberg, dem Direktor Dr. Flügge und Dr. Adams in Johannisthal, Dr. Sauer mann, Dr. Günther und Dr. Lückcrath in Merzig Beihilfen zum Besuch von ärztlichen Fortbildungskursen bewilligt; in Düren wurde ferner ein Teil des ausgeworfenen Betrages zur Beschaffung von ärztlichen Instrumenten verwendet.

Die Stationspflegerinnen Borowski und Terhardt in Grafenberg erhielten durch Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen, v. Angelegenheiten in Anerkennung ihrer dienstlichen Tätigkeit ein Gemälde als Geschenk.

Am 28 Januar 1906 entstand bei Gelegenheit der Kaisersgeburtstagsfeier auf der Bühne des Gesellschaftshauses in Grafenberg Feuer, das sich rasch ausbreitete und den Festsaal bis auf die Umfassungsmauer einäscherte. Von dem Personal und den Kranken hat niemand Schaden gelitten. Der Sachschaden wurde durch Versicherung gedeckt.

Am 1. Juli 1905 fand die erste Belegung der neu errichteten Anstalt Johannisthal statt. Es wurden zunächst die bisher im Landarmenhanse zu Trier verpflegten Epileptiker übergeführt und in kurzen Zwischenräumen folgten weitere größere Transporte von Kranken aus anderen Anstalten. Da die bereits angegliederten Aufnahmebezirke Kempen, W. Gladbach Stadt und Land ebenfalls zahlreiche Aufnahmen brachten, so war am 15. August — 1½ Monat nach Eröffnung der Anstalt — die Statsziffer von 400 Köpfen bereits überschritten.

#### 14. Rechnungswesen.

Die Einnahmen und Ausgaben der 7 Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten waren folgende:

Table with multiple columns and rows, containing faint text and a prominent diagonal line crossing the page.



b. Nach der Anlage A. zum Haushaltsplan,

Titel	Einnahme.	Änderung		Sonn		Pären	
		Betrag		Betrag		Betrag	
		nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen	nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen
A.	Bestand	—	—	—	—	—	—
B.	Heftbeträge	—	—	—	—	—	—
C.	Reise	—	—	—	—	—	—
I.	Ertrag der Gärten und Ackerfelder	11 500	12 828 02	7 300	8 411 80	11 000	11 762 78
II.	„ „ Heiden, Kirschenpflanz und Pflanzungen	350	318 78	1 010	2 396 80	4 500	5 028 —
III.	„ „ Obstbäume	250	968 56	100	257 71	350	1 249 28
IV.	„ „ des Waldes	—	—	—	—	—	—
V.	„ „ der Rüge	13 500	15 529 44	15 800	18 061 04	19 500	18 862 88
VI.	„ „ des Hebewerkes	500	1 001 42	130	109 21	350	197 30
VII.	Für verkaufte und geschlachtete Vieh	16 500	20 973 23	12 500	12 798 41	20 300	21 996 48
VIII.	Wert des Düngers	1 000	1 024 85	1 000	1 018 80	1 300	1 439 85
IX.	Ertrag des Personalerwerkes	—	—	—	—	—	—
X.	Sonstige Einnahmen	—	—	—	—	—	—
	<b>Summe der Einnahme</b>	<b>43 600</b>	<b>52 634 30</b>	<b>37 900</b>	<b>42 963 83</b>	<b>57 300</b>	<b>60 596 47</b>
<b>Ausgabe.</b>							
A.	Voranschlag	—	—	—	—	—	—
B.	Rechnungsberichtigungen	—	—	—	—	—	—
C.	Rückständige Zahlungen	—	—	—	—	—	—
I.	Für Zinsen und Pächte	—	—	585	581 11	—	—
II.	„ „ Löhne und Tagelöhne	1 950	1 997 69	2 868	2 874 25	3 750	3 583 48
III.	„ „ Sämereien, Stangen und Pflanzen	600	587 59	750	593 94	600	556 99
IV.	„ „ Dünger	1 100	1 066 45	1 250	1 249 40	1 300	1 409 85
V.	„ „ Anschaffung und Unterhaltung der landwirtschaftlichen Geräte	600	644 16	750	1 113 15	1 500	1 417 46
VI.	„ „ Futter und Stroh	10 000	11 495 09	10 400	11 846 42	14 000	18 494 47
VII.	„ „ Rüge, Schweine usw.	13 000	12 990 75	11 000	12 930 74	15 600	16 399 05
VIII.	„ „ sonstige Ausgaben	1 350	1 121 49	297	295 30	750	687 05
IX.	„ „ Bewirtschaftung und Veranfassung des Forstes	—	—	—	—	—	—
X.	Ueberschuß (siehe Titel II der Einnahme der Haushaltspläne)	15 000	22 731 08	9 400	11 479 52	19 800	17 959 72
	<b>Summe der Ausgabe</b>	<b>43 600</b>	<b>52 634 30</b>	<b>37 900</b>	<b>42 963 83</b>	<b>57 300</b>	<b>60 596 47</b>
<b>Abgleich.</b>		<b>Einnahme Ausgabe</b>		<b>Einnahme Ausgabe</b>		<b>Einnahme Ausgabe</b>	
	Soll	52 634 30	52 634 30	42 963 83	42 963 83	60 596 47	60 596 47
	Haben	52 634 30	52 634 30	42 963 83	42 963 83	60 596 47	60 596 47
	Voranschlag bezw. Rest	—	—	—	—	—	—

Voranschlag über die Land- und Viehwirtschaft.

Galkhausen		Grafsberg		Merzig		Johannisthal		Summe	
Betrag									
nach dem Haushaltsplan	nach den Anweisungen								
—	890 93	—	—	—	—	—	12 903 31	—	13 794 24
20 000	20 379 78	20 500	30 869 57	17 500	18 601 34	19 550	23 510 13	116 350	126 363 48
4 000	4 146 03	2 000	2 008 —	6 000	6 540 34	—	—	17 800	20 347 97
100	77 26	—	—	1 200	3 082 37	150	58 27	2 210	5 683 45
1 500	614 56	200	461 —	—	—	—	—	1 700	1 075 96
23 400	22 411 66	34 500	35 046 08	28 000	23 410 38	150	12 267 31	134 850	145 588 79
300	278 59	1 200	1 469 29	300	705 19	—	—	2 780	3 790 72
22 000	23 831 38	23 000	29 036 88	24 000	28 903 09	3 600	4 755 41	121 900	142 294 88
2 000	2 761 89	2 400	2 247 —	2 200	2 199 45	400	1 277 25	10 300	12 029 —
—	—	—	—	500	519 90	—	—	500	519 90
150	130 14	50	232 40	400	1 591 91	50	292 54	650	2 246 99
<b>73 450</b>	<b>75 522 15</b>	<b>92 850</b>	<b>101 370 13</b>	<b>80 100</b>	<b>85 553 88</b>	<b>23 900</b>	<b>55 064 22</b>	<b>408 100</b>	<b>473 704 98</b>
<b>Ueberschuß</b>									
—	—	—	—	—	—	—	11 816 —	—	11 816 —
5 850	5 877 90	6 800	6 650 53	5 200	4 919 26	7 000	9 397 82	33 448	35 300 93
2 300	1 787 24	1 600	1 851 58	2 400	2 259 69	2 300	2 347 15	10 550	9 982 49
3 100	3 536 70	3 400	3 581 01	3 000	2 997 37	2 700	4 189 07	15 850	18 119 85
1 500	1 706 28	2 000	1 423 99	2 500	2 456 89	700	920 19	9 500	9 682 12
18 500	18 448 14	25 500	27 487 16	22 700	21 769 43	5 200	15 158 65	106 300	124 699 36
17 500	22 991 34	18 000	26 194 65	21 000	23 068 88	3 300	7 047 —	100 000	122 222 41
1 300	1 392 76	2 000	2 707 39	1 600	1 471 97	2 200	2 093 35	9 407	9 969 31
1 500	1 634 28	—	—	—	—	—	—	1 500	1 634 28
<b>21 900</b>	<b>18 276 30</b>	<b>33 550</b>	<b>31 473 82</b>	<b>21 670</b>	<b>25 810 48</b>	<b>—</b>	<b>1 007 68</b>	<b>121 320</b>	<b>128 738 60</b>
<b>73 450</b>	<b>75 650 94</b>	<b>92 850</b>	<b>101 370 13</b>	<b>80 100</b>	<b>85 553 88</b>	<b>23 400</b>	<b>53 976 91</b>	<b>408 600</b>	<b>472 746 46</b>
<b>Einnahme</b>		<b>Einnahme</b>		<b>Einnahme</b>		<b>Einnahme</b>		<b>Einnahme</b>	
75 522 15	75 522 15	101 370 13	101 370 13	85 553 88	85 553 88	55 064 22	55 064 22	408 600	472 746 46
75 522 15	75 650 94	101 370 13	101 370 13	85 553 88	85 553 88	55 064 22	53 976 91	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 087 31

### B. Angelegenheiten des Landarmenwesens.

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung des Landarmenwesens für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ist folgendes:

Titel.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan.		Nach den Anweisungen.	
		M	₰.	M	₰.
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
B.	Einnahmerezte . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	100	—
I.	Einnahme aus Erstattungen von Pflege- und Prozeßkosten sowie Einnahme auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene vom 30. Juni 1900 . . . . .	54 879	25	72 079	94
II.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 605 000	—	1 487 500	—
III.	Nebenfonds für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Cöln . . . . .	120	75	148	14
	Summe	1 660 000	—	1 559 828	08
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Ausgaberezte . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	120	—
I.	Beihilfen an unvermögende Ortsarmenverbände auf Grund des § 36 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz . . . . .	20 000	—	19 160	—
II.	Zahlungen für landarme Personen an Ortsarmenverbände, Pflegeanstalten zc. sowie zur Abrundung . . . . .	1 604 715	25	1 509 883	01
III.	Ausgabe auf Grund des Gesetzes, betreffend die Unfallfürsorge für Gefangene, vom 30. Juni 1900 . . . . .	300	—	82	01
IV. 1.	Zur Verzinsung und Tilgung des dem Kuratorium der Arbeiterkolonie Löhlerheim und dem Rheinischen Verein für Arbeiterkolonien von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten Darlehens von 200 000 Mark . . . . .	10 000	—	10 000	—
2.	Zur Verzinsung und Tilgung des der evangelischen Arbeiterkolonie Löhlerheim von der Landesbank der Rheinprovinz gewährten weiteren Darlehens von 8000 Mark . . . . .	400	—	400	—
3.	Zuschuß an das Kuratorium für Löhlerheim und an den Rheinischen Verein für katholische Arbeiterkolonien . . . . .	20 000	—	20 000	—
4.	Zur Verzinsung und Tilgung des von der Landesbank der Rheinprovinz für den Erwerb und den Ausbau der Hermann-Joseph-Anstalt zu Urft für eine Arbeiterkolonie gewährten Darlehens von 99 200 Mark . . . . .	4 464	—	34	92
V.	Nebenfonds des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zu Gunsten Bergischer Gemeinden des Regierungsbezirks Cöln . . . . .	120	75	148	14
	Summe der Ausgabe	1 660 000	—	1 559 828	08
	Summe der Einnahme	1 660 000	—	1 559 828	08

Zu dem Rechnungsergebnis ist zu bemerken:

### Einnahme.

Titel I. Die eigenen Einnahmen des Rheinischen Landarmenverbandes aus Erstattungen auf Pflegekosten sind gegen den Haushaltsplan um 17 200 Mark 69 Pf. gestiegen. Diese Mehreinnahme ist dadurch entstanden, daß

1. die auf Grund der sozialpolitischen Gesetzgebung und sonstiger Titel rechtlich Verpflichteten in vermehrtem Maße herangezogen werden konnten,
2. auf Grund nachträglicher Prüfung verschiedener Pflegefälle namhafte Beträge wieder eingezogen worden sind, die in den Vorjahren an Ortsarmenverbände erstattet worden waren,
3. in einzelnen Fällen Landarmen Pfleglingen Vermögen zufiel, das zur Deckung der gemachten Aufwendungen eingezogen wurde.

In der Summe von 17 200 Mark 69 Pf. sind diejenigen nicht unbedeutenden Beträge nicht enthalten, die durch die zur vorläufigen Fürsorge verpflichteten Ortsarmenverbände direkt eingezogen oder an die Kassen der Anstalten, in denen Landarme untergebracht waren, direkt gezahlt worden sind. Diese Beträge sind seitens der Ortsarmenverbände und Anstalten von den in Rechnung gestellten Unterhaltungskosten in Abzug gebracht und erscheinen demnach nur als eine Verminderung der Ausgaben unter Titel II.

Titel II. Für die Zwecke des Landarmenwesens waren gegen den Haushaltsplan 117 500 Mark weniger erforderlich. Dieser Minderzuschuß ergibt sich wie folgt:

1. Erstattung auf Grund der Rechnungsrevision . . . . .	100 M. — Pf.
2. Höhere eigene Einnahmen . . . . .	17 200 „ 69 „
3. Geringere Ausgaben bei	
a) Titel I, Beihilfen für unvermögende Ortsarmenverbände . . . . .	840 „ — „
b) Titel II, Zahlung an Armenverbände . . . . .	94 832 „ 24 „
c) Titel III, Unfallfürsorge für Gefangene . . . . .	217 „ 99 „
d) Titel IV Pos. 4. Aufwendungen für das im Rechnungsjahre 1904 veräußerte Besitztum zu Urft . . . . .	4 429 „ 08 „
	<hr/>
	117 620 M. — Pf.

Hiervon gehen ab als nachträglich auf Grund der Rechnungsrevision gezahlt . . . . .

120 „ — „

bleiben wie oben 117 500 M. — Pf.

Titel III. Die Mehreinnahme bei dem Fonds für Irrenzwecke im Betrage von 27 Mark 39 Pf. entspricht dem aus dem Rechnungsjahre 1904 verbliebenen Bestande und einer kleinen Minderausgabe.

### Ausgabe.

Titel I. An Beihilfen für solche Ortsarmenverbände, welche zur Erfüllung der ihnen gesetzlich obliegenden Verpflichtung teilweise oder ganz außerstande waren, sind 19 160 Mark bewilligt worden.

Titel II. Die Ausgaben für landarme Personen in offener Pflege und in Anstalten betragen im Rechnungsjahre 1903 rund . . . . .	1 502 300 M.
"     "     1904     "     . . . . .	1 490 000 „
"     "     1905     "     . . . . .	1 509 900 „

demnach gegen das Vorjahr mehr 19 900 M.,

dagegen gegen die im Haushaltsplane vorgesehene Summe von 1 604 715 Mark 25 Pf. weniger rund 94 800 Mark.

Die Veränderungen der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre ergeben sich im Einzelnen aus nachstehender Uebersicht:

	Ausgabe für 1904		Ausgabe für 1905		Mehr		Weniger	
	M	⊥	M	⊥	M	⊥	M	⊥
1. Ortsarmenverbände des Regierungsbezirks:								
Nachen . . . . .	63 850	02	62 485	75	—	—	1 364	27
Coblenz . . . . .	68 931	25	64 235	52	—	—	4 695	73
Cöln . . . . .	144 372	02	135 809	38	—	—	8 562	64
Düsseldorf . . . . .	438 541	48	420 758	39	—	—	17 783	09
Trier . . . . .	101 525	81	110 864	78	9 338	97	—	—
	817 220	58	794 153	82	9 338	97	32 405	73
2. Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten:								
Privatirrenanstalten . . . . .	205 200	97	235 329	80	30 128	83	—	—
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten	199 809	26	201 102	94	1 293	68	—	—
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	952	64	1 413	06	460	42	—	—
„ „ Branweiler . . . . .	41 079	05	56 072	18	14 993	13	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	30 884	48	18 908	73	—	—	11 975	75
	118 221	15	132 672	41	14 451	26	—	—
3. Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz:								
a) im Geltungsbereich des Gesetzes über den								
Unterstützungswohnsitz . . . . .	17 927	96	16 001	89	—	—	1 926	07
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	33 257	04	28 863	14	—	—	4 393	90
c) in Bayern . . . . .	12 784	02	13 043	84	259	82	—	—
d) im übrigen Auslande . . . . .	12 718	43	12 321	20	—	—	397	23
Summe	1 490 055	58	1 509 883	01	61 587	14	41 759	71
	—	—	19 827	43	19 827	43	—	—

Zu 1. Die Erstattungen an Ortsarmenverbände innerhalb der Rheinprovinz haben mit Ausnahme des Regierungsbezirks Trier überall abgenommen. An der Steigerung im Regierungsbezirk Trier ist der Kreis Saarbrücken mit rund 7500 Mark beteiligt, welche zum guten Teile auf Uebernahme von Hilfsbedürftigen aus dem Auslande zurückzuführen ist.

Zu 2. Für landarme Personen, welche in Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren (Geistesfranke und Epileptiker) wurden gezahlt

im Rechnungsjahre 1904 rund . . . . .	205 200 M.
„ „ 1905 „ . . . . .	235 300 „
	dennach mehr 30 100 M.

Sierin sind 6600 Mark Pflegekosten für die in der Anstalt Johannisthal untergebrachten Epileptiker enthalten, so daß die Steigerung der Kosten für Geistesfranke 23 500 Mark beträgt.

Für landarme Geistesfranke, welche in Privatanstalten untergebracht waren, wurden gezahlt im Rechnungsjahre 1904 rund . . . . . 199 800 M.

„ „ 1905 „ . . . . .	201 100 „
	dennach mehr 1 300 M.

Die Steigerung erscheint verhältnismäßig gering, weil früher die Pflegekosten der in der Anstalt St. Josephshaus in Waldbreitbach untergebrachten Pfleglinge zu den Kosten der Privatirrenanstalten gerechnet wurden, während sie richtig zu den Kosten der Privatpflegeanstalten zu rechnen sind, da die Anstalt nur zur Unterbringung von Idioten dient.



Die Steigerung der Ausgaben bei dem Landarmenhause zu Trier ist auf eine stärkere Belegung der Anstalt mit Landarmen zurückzuführen die infolge der Ueberführung der bisher in dieser Anstalt untergebrachten Epileptiker in die neu eröffnete Anstalt Johannisthal und infolge des hierdurch herbeigeführten Freiwerdens von Plätzen im Landarmenhause zur Belegung dieser freien Plätze stattfand.

Die Minderausgabe bei der Landarmenabteilung der Provinzial-Arbeitsanstalt Braunweiler entspricht der Versetzung einer großen Anzahl Landarmer in das Landarmenhaus zu Trier.

In der Steigerung der Pflegekosten bei den Privatpflegeanstalten sind die bei den Privatirrenanstalten erwähnten Pflegekosten für landarme Idioten der Anstalt St. Josephshaus in Waldbreitbach enthalten, die bisher bei den Privatirrenanstalten verrechnet wurden.

Zu 3. An Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rheinprovinz sind für landarme Personen gezahlt worden im Rechnungsjahre 1904 rund . . . . . 76 700 M.  
 " " 1905 " . . . . . 70 200 "  
 demnach weniger 6 500 M.

Hiervon entfallen auf

- a. Armenverbände im Geltungsbereiche des Reichsgesetzes über den  
 Unterstützungszwangsitz . . . . . 1 900 M.  
 b. Elsaß-Lothringen . . . . . 4 400 "  
 c. andere Staaten . . . . . 400 "

zusammen 6 700 M.

oder abzüglich der Mehrausgabe für Landarme in Bayern 200 " 6 500 M.

### Statistik der Ausgaben.

#### I. Erstattungen an Ortsarmenverbände.

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1. dauernd Unterstützte		2. vorübergehend Unterstützte		3. Kinder		4. Prozeß- und Reisekosten				
			M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	1.
Nachen-Stadt . . . . .	16 482	60	8 316	35	5 873	91	2 292	34	—	—	41	192	15
" Land . . . . .	10 597	16	6 795	24	2 061	92	1 737	30	2	70	31	27	13
Düren . . . . .	5 808	80	3 562	36	1 511	64	729	80	—	—	17	45	3
Erkelenz . . . . .	2 649	39	2 212	61	61	—	375	78	—	—	10	2	2
Eupen . . . . .	8 212	18	7 060	18	649	60	460	50	41	90	30	13	3
Geilenkirchen . . . . .	1 463	84	925	84	346	50	191	50	—	—	6	5	2
Heinsberg . . . . .	2 481	21	1 973	51	303	15	204	55	—	—	10	4	2
Jülich . . . . .	2 687	55	1 871	64	462	61	353	30	—	—	11	8	2
Malmedy . . . . .	8 629	94	6 917	96	437	93	1 274	05	—	—	37	5	9
Montjoie . . . . .	478	94	426	—	52	94	—	—	—	—	5	2	—
Schleiden . . . . .	2 999	14	2 540	55	90	10	368	49	—	—	16	5	2
Summe des Regierungsbezirks Nachen . . . . .	62 485	75	42 602	24	11 851	30	7 987	61	44	60	214	308	53

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		vorüber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡	ℳ	⚡				
Adenau . . . . .	830	51	519	41	89	30	221	80	—	—	3	5	2
Ahrweiler . . . . .	1 449	65	619	05	362	60	468	—	—	—	4	14	3
Altenkirchen . . . . .	2 709	36	1 327	98	678	20	703	18	—	—	8	28	9
Coblenz-Stadt . . . . .	16 288	02	5 328	63	6 637	21	4 322	18	—	—	30	452	43
„ Land . . . . .	4 494	91	3 133	68	331	33	1 029	90	—	—	13	15	9
Cochern . . . . .	1 256	96	743	96	27	—	486	—	—	—	5	2	4
St. Goar . . . . .	2 127	80	1 524	45	63	35	540	—	—	—	6	5	3
Kreuznach . . . . .	11 972	93	6 107	56	3 159	05	2 706	32	—	—	26	103	32
Mayen . . . . .	7 549	61	5 612	44	877	17	1 060	—	—	—	23	37	8
Weisenheim . . . . .	738	40	162	40	—	—	576	—	—	—	1	—	4
Nennwid . . . . .	9 697	72	6 818	17	1 366	35	1 513	20	—	—	31	44	14
Simmern . . . . .	527	90	44	40	263	50	220	—	—	—	2	13	2
Weslar . . . . .	3 269	75	1 551	94	279	73	1 438	08	—	—	8	17	11
Zell . . . . .	1 322	—	1 040	25	281	75	—	—	—	—	6	6	—
Summe des Regierungs- bezirks Coblenz . . . . .	64 235	52	34 534	32	14 416	54	15 284	66	—	—	166	741	144
Bergheim . . . . .	1 717	10	414	25	165	—	1 137	85	—	—	3	6	7
Bonn-Stadt . . . . .	24 324	81	7 777	71	12 532	27	3 972	48	42	35	35	338	41
„ Land . . . . .	5 287	96	1 869	83	587	13	2 831	—	—	—	5	11	4
Cöln-Stadt . . . . .	67 102	90	15 250	—	37 063	23	14 640	67	149	—	100	1141	139
„ Land . . . . .	4 791	71	1 878	53	1 231	28	1 673	15	8	75	11	31	14
Ensfkirchen . . . . .	5 509	46	1 904	91	742	10	2 862	45	—	—	12	32	15
Gummersbach . . . . .	4 199	23	2 092	60	1 434	38	672	25	—	—	7	28	6
Mülheim/Rhein-Stadt . . . . .	5 026	09	2 239	38	1 498	66	1 288	05	—	—	9	51	11
„ Land . . . . .	7 088	48	4 305	08	1 334	70	1 436	80	11	90	16	24	11
Rheinbach . . . . .	1 141	46	459	30	129	05	476	—	77	11	3	5	5
Siegkreis . . . . .	5 088	35	2 829	10	812	97	1 400	98	45	30	13	20	3
Waldröhl . . . . .	3 162	62	2 450	73	236	89	475	—	—	—	11	6	9
Wipperfürth . . . . .	1 369	21	1 097	36	271	85	—	—	—	—	7	13	—
Summe des Regierungs- bezirks Cöln . . . . .	135 809	38	44 568	78	58 039	51	32 866	68	334	41	232	1706	265
Barmen . . . . .	15 510	05	7 987	12	3 195	24	4 327	69	—	—	40	83	29
Cleve . . . . .	2 926	80	1 945	90	579	15	401	75	—	—	11	15	2
Crefeld-Stadt . . . . .	8 098	21	2 513	45	2 653	16	2 931	60	—	—	17	77	29
„ Land . . . . .	3 331	39	1 306	41	1 429	45	595	53	—	—	5	49	5
Düsseldorf-Stadt . . . . .	46 927	28	19 897	45	20 073	93	6 885	50	70	40	85	479	41
„ Land . . . . .	19 753	85	10 082	47	7 088	16	2 565	52	17	70	44	199	26
Duisburg . . . . .	25 721	71	11 745	19	11 026	94	2 949	58	—	—	49	218	22
Elberfeld . . . . .	17 582	52	7 802	95	6 006	77	3 772	80	—	—	34	191	39
Essen-Stadt . . . . .	51 582	27	24 937	31	18 304	55	8 282	34	58	07	95	343	84
„ Land . . . . .	41 245	16	23 385	98	11 024	12	6 835	06	—	—	96	140	61
Weldern . . . . .	2 727	32	2 477	19	250	13	—	—	—	—	9	14	—
zu übertragen	235 406	56	114 081	42	81 631	60	39 547	37	146	17	485	1808	338

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.				
			dauernd Unterstützte	vorübergehend Unterstützte	Kinder	Prozeß- und Reisekosten	1.	2.	3.				
M	Gr	M	Gr	M	Gr	M	Gr	M	Gr	1.	2.	3.	
Uebertrag	235 406	56	114 081	42	81 631	60	39 547	37	146	17	485	1808	338
M. Gladbach-Stadt . . . . .	11 514	72	7 481	68	2 588	01	1 445	03	—	—	28	78	16
„ -Land . . . . .	17 159	75	10 985	20	4 139	56	2 034	99	—	—	38	76	19
Grevenbroich . . . . .	4 068	13	2 453	24	507	89	1 107	—	—	—	13	15	7
Kempen . . . . .	11 571	47	7 603	25	843	72	3 124	50	—	—	32	24	21
Lennepe . . . . .	7 207	90	5 501	39	690	59	1 015	92	—	—	26	23	6
Mettmann . . . . .	9 224	20	4 399	61	3 144	25	1 557	69	122	65	22	60	19
Moers . . . . .	11 390	78	7 519	20	3 274	02	597	56	—	—	29	63	4
Mülheim/Ruhr-Stadt . . . . .	21 037	70	8 789	68	10 408	25	1 839	77	—	—	36	222	12
„ -Land . . . . .	8 945	43	3 560	37	2 038	24	3 346	82	—	—	18	19	24
Reuß . . . . .	7 181	80	3 991	48	1 804	82	1 385	50	—	—	19	54	10
Oberhausen . . . . .	13 748	06	4 806	51	4 813	23	4 124	72	3	60	23	109	22
Rees . . . . .	7 593	28	3 680	55	3 420	58	492	15	—	—	16	104	7
Remscheid . . . . .	5 452	48	3 184	41	1 147	02	1 121	05	—	—	14	51	8
Ruhrort . . . . .	28 270	38	12 563	91	10 471	30	5 235	17	—	—	55	189	41
Solingen-Stadt . . . . .	4 722	35	2 264	03	1 402	79	1 055	53	—	—	10	37	10
„ -Land . . . . .	16 263	40	9 689	35	3 501	71	3 014	39	57	95	33	75	22
Summe des Regierungsbezirks Düsseldorf . . . . .	420 758	39	212 555	28	135 827	58	72 045	16	330	37	897	3007	586
Berncastel . . . . .	2 925	54	1 921	10	134	29	870	15	—	—	20	9	7
Bitburg . . . . .	2 368	39	1 481	19	623	73	263	47	—	—	8	4	1
Dahn . . . . .	1 924	67	1 234	57	270	10	420	—	—	—	6	9	2
Merzig . . . . .	2 038	09	1 471	59	397	45	169	05	—	—	8	9	1
Ottweiler . . . . .	11 751	61	6 420	68	1 712	41	3 618	52	—	—	25	25	23
Prüm . . . . .	4 490	39	3 593	23	751	16	146	—	—	—	16	28	1
Saarbrücken . . . . .	45 756	57	28 979	90	8 960	19	7 624	77	191	71	110	202	54
Saarburg . . . . .	2 139	23	1 811	73	78	50	249	—	—	—	8	3	2
Saarlouis . . . . .	10 453	94	6 663	96	1 159	62	2 566	45	63	91	25	20	14
Trier-Stadt . . . . .	18 986	49	10 508	92	6 500	52	1 977	05	—	—	44	177	11
„ -Land . . . . .	4 569	91	1 943	50	415	66	2 168	80	41	95	9	24	11
St. Wendel . . . . .	2 519	90	1 236	50	529	70	753	70	—	—	6	31	4
Wittlich . . . . .	940	05	428	30	511	75	—	—	—	—	4	14	—
Summe des Regierungsbezirks Trier . . . . .	110 864	78	67 695	17	22 045	08	20 826	96	297	57	289	555	131
Wiederholung der Ortsarmenverbände. Regierungsbezirk:													
Nachen . . . . .	62 485	75	42 602	24	11 851	30	7 987	61	44	60	214	308	53
Coblenz . . . . .	64 235	52	34 534	32	14 416	54	15 284	66	—	—	166	741	144
Cöln . . . . .	135 809	38	44 568	78	58 039	51	32 866	68	334	41	232	1706	265
Düsseldorf . . . . .	420 758	39	212 555	28	135 827	58	72 045	16	330	37	897	3007	586
Trier . . . . .	110 864	78	67 695	17	22 045	08	20 826	96	297	57	289	555	131
Summe	794 153	82	401 955	79	242 180	01	149 011	07	1 006	95	1798	6317	1179

Kreis	Hauptsumme		Davon entfallen auf								Zahl der Unterstützten zu		
			1.		2.		3.		4.		1.	2.	3.
			dauernd Unterstützte		voriiber- gehend Unterstützte		Kinder		Prozeß- und Reise- kosten				
M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ				
Provinzial-Heil- u. Pflege- anstalten . . . . .	235 329	80	228 896	75	6 365	35	—	—	67	70	667	64	—
Privat-Freianstalten . . . . .	201 102	94	200 341	94	80	10	680	90	—	—	485	2	7
Provinzial-Taubstumm- und Blindenanstalten . . . . .	1 413	06	65	—	—	—	1 348	06	—	—	2	—	14
Landarmenhaus zu Trier . . . . .	56 072	18	56 069	63	2	55	—	—	—	—	365	1	—
„ „ Braun- weiler . . . . .	18 908	73	18 908	73	—	—	—	—	—	—	214	—	—
Privatpflegeanstalten . . . . .	132 672	41	64 218	01	2 887	—	65 411	67	155	73	208	15	416
Gemeinden und Anstalten außerhalb der Rhein- provinz:													
a) im Geltungsbereich des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz	16 001	89	11 255	69	2 061	77	2 506	47	177	96	53	46	26
b) in Elsaß-Lothringen . . . . .	28 863	14	27 017	56	—	—	1 845	58	—	—	138	—	18
c) in Bayern . . . . .	13 043	84	10 345	89	—	—	2 566	33	131	62	51	—	19
d) im übrigen Ausland . . . . .	12 321	20	10 855	15	—	—	1 466	05	—	—	50	—	11
	715 729	19	627 974	35	11 396	77	75 825	06	535	01	2233	128	511
Gesamtsumme	1509 883	01	1 029 930	14	253 576	78	224 836	13	1539	96	4031	6445	1690
Summe des Vorjahres	1490 055	58	1 021 697	86	245 542	74	221 245	41	1569	57	3872	6796	1565
Mehr	19 827	43	8 232	28	8 034	04	3 590	72	—	—	159	—	125
Weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	29	61	—	349	—

Die Uebernahmen aus dem Auslande gestalteten sich wie folgt:

Bezeichnung des ausweisenden Staates.	1901		1902		1903		1904		1905	
	Zahl der Fälle	Personen								
Elsaß-Lothringen . . . . .	5	12	19	43	18	42	13	22	17	53
Bayern . . . . .	10	39	12	34	14	30	8	17	17	29
Sonstige Staaten . . . . .	15	21	13	26	26	45	19	25	21	60

#### Nebenfonds

des Rheinischen Landarmenverbandes für Irrenzwecke zugunsten Bergischer Gemeinden  
des Regierungsbezirks Köln:

Einnahme . . . . . 148 M. 14 Pf.

Ausgabe . . . . . 148 „ 14 „

Ausgleich.

### C. Angelegenheiten der Verwaltung der Polizeistrafgelder- und des Ehrenbreitsteiner allgemeinen Armenfonds. (Staatsnebenfonds.)

Das Rechnungsergebnis der Verwaltung der Staatsnebenfonds für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks													
		Aachen		Coblenz-				Cöln		Düsseldorf-		Trier			
				links-	rechts-	rheinisch-	land-								
		M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.	M	ſ.		
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . .	—	—	551	40	—	—	1 258	01	—	—	147	—	1 218	57
B.	Einnahmerezte desgl. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	11	40	11	—	152	—
I.	Zinsen von Wertpapieren . . .	2 700	—	3 630	—	2 100	—	3 900	—	1 380	—	2 550	—	4 110	—
II.	Ertrag der Strafgelder . . . .	25 417	26	29 023	91	16 919	—	58 472	88	72 268	16	59 861	23	87 983	08
III.	Unvorhergesehene Einnahmen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	28 117	26	33 205	31	19 019	—	63 630	89	73 659	56	62 569	23	93 463	65
	<b>Ausgabe.</b>														
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . .	240	90	—	—	422	63	—	—	414	82	—	—	—	—
B.	Ausgaberezte . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I.	Verwaltungskosten . . . . .	1 158	87	1 385	96	812	84	2 539	77	2 936	22	2 483	71	3 602	46
II.	Zuschuß zu den Pflegekosten und zur Verstärkung des Reserve- fonds . . . . .	26 311	11	31 793	23	16 416	04	59 544	61	69 948	49	56 849	61	86 833	05
III.	Unvorhergesehene Ausgaben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	27 710	88	33 179	19	17 651	51	62 084	38	73 299	53	59 333	32	90 435	51

Das gegen 3 % Zinsen bei der Landesbank hinterlegte Kapitalvermögen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Betrag	
	M	ſ.
Aachen . . . . .	90 000	—
Coblenz-linksrheinisch . . . . .	121 000	—
„ rechtsrheinisch . . . . .	70 000	—
Cöln-Hauptfonds . . . . .	130 000	—
Düsseldorf-rheinischrechtlich . . . . .	46 000	—
„ landrechtlich . . . . .	85 000	—
Trier . . . . .	137 000	—
Summe	679 000	—

Der Zuschuß zu den Pflegekosten verteilt sich wie folgt:

Polizeistrafgelderfonds des Regierungsbezirks	Zahl der Kinder	Zuschuß				Betrag		Demnach	
		für jedes Kind		im ganzen		der von den		blieben	
		im Jahr				Armenverbänden		ungedeckt	
		M	⊥	M	⊥	M	⊥	M	⊥
Nachen . . . . .	284	120	—	26 311	11	34 090	70	7 779	59
Coblenz-linksrheinisch . . . . .	262	144	—	31 793	23	35 208	61	3 415	38
„ =rechtsrheinisch . . . . .	256	72	—	16 416	04	28 843	06	12 427	02
Cöln-Hauptfonds . . . . .	720	100	80	59 544	61	88 211	88	28 667	27
Düsseldorf-rheinischrechtlich . . . . .	965	86	40	69 948	49	116 901	35	46 952	86
„ =landrechtlich . . . . .	525	150	—	56 849	61	65 544	38	8 694	77
Trier . . . . .	895	126	—	86 833	05	108 611	26	21 778	21
Summe	3907	—	—	347 696	14	477 411	24	129 715	10

Die Pflegezeit einzelner Kinder innerhalb des Jahres war verschieden; außerdem wurden in denjenigen Fällen, in denen die Aufwendungen geringer waren als der Zuschuß, nur diese Aufwendungen erstattet. Hierdurch erklärt sich der geringere Gesamtzuschuß.

**Hebentonds des Regierungsbezirks Cöln.**

Titel	Einnahme.	Betrag	
		M	⊥
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	18	86
B.	Einnahmereste . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahmen an Zinsen: 3 % von 9600 M. . . . .	288	—
	Summe der Einnahme	306	86
	<b>Ausgabe.</b>		
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgabereste . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zuschuß zu den Pflegekosten verlassener und ver- waister Kinder einzelner Gemeinden der Kreise Bonn Land und Rheinbach . . . . .	298	07
	Summe der Ausgabe	298	07
	<b>Abschluß.</b>		
	Einnahme . . . . .	306	86
	Ausgabe . . . . .	298	07
	Bestand	8	79

## Ehrenbreitsteiner Allgemeiner Armenfonds.

Titel	Einnahme	Betrag	
		ℳ	¢
A.	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	4	18
B.	Einnahmerezte . . . . .	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—
I.	Einnahme an Zinsen: 3 % von 46 500 ℳ . . . . .	1395	—
	Summe der Einnahme	1399	18
<b>Ausgabe.</b>			
A.	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—
B.	Ausgaberezte . . . . .	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—
I.	Zur Unterstützung ortsangehöriger Personen einzelner Gemeinden der Kreise Altenkirchen, Coblenzland und Neuwied . . . . .	1303	—
	Summe der Ausgabe	1303	—
<b>Abschluß.</b>			
	Einnahme . . . . .	1399	18
	Ausgabe . . . . .	1303	—
	Bestand	96	18

#### D. Angelegenheiten der erweiterten Armenpflege auf Grund des Armengesetzes vom 11. Juli 1891.

##### 1. Allgemeines.

Die Beaufsichtigung der den Zwecken des Gesetzes vom 11. Juli 1891 dienenden Anstalten erfolgte in derselben Weise wie im Vorjahre. Im Interesse der Pfleglinge des Landarmenverbandes fanden neben der allgemeinen staatlichen Obergaufsicht (vergl. Abschnitt C der ministeriellen Anweisung vom 26. März 1901, Minist. Blatt f. d. i. V. Nr. 4 Seite 104 ff.) noch regelmäßig besondere Besichtigungen der größeren Anstalten seitens des Landeshauptmanns oder dessen Vertreters unter Mitwirkung des Landespsychiaters statt, um insbesondere die vertragsmäßig übernommene Beobachtung der bekannten, von dem Provinziallandtag festgesetzten Normativ-Vorschriften über die den Pfleglingen mindestens zu gewährende Beköstigung, Bekleidung u. zu kontrollieren, wohingegen die mittleren und kleineren Anstalten in medizinisch-technischer

Sinficht im Auftrage des Landeshauptmanns von den zuständigen Kreisärzten ein- bzw. zweimal einer Besichtigung unterzogen wurden.

Außerdem wurden die in nachstehendem Unterbringungsplan näher bezeichneten Idiotenanstalten in pädagogischer Beziehung (insbesondere behufs sorgfältiger Scheidung der Idioten nach Bildungs- und Erziehungsfähigkeit, nach Alter und Geschlecht) durch einen damit beauftragten Fachmann jährlich einmal besucht. Die Ergebnisse dieser Besichtigungen waren im allgemeinen befriedigend, wenn man von den aus Billigkeitsrücksichten vereinzelt noch weiterbenutzten kleineren Krankenhäusern und den hier herrschenden, den modernen Anforderungen nicht überall mehr entsprechenden baulichen Verhältnissen absieht.

Auch während des Berichtsjahres waren nicht nur die Provinzialanstalten, sondern auch die dem Landarmenverbände zur Verfügung stehenden Pflegeanstalten, die zur Unterbringung von voraussichtlich unheilbaren Geisteskranken dienen, zeitweise überbelegt, so daß die Beschaffung geeigneter Unterkunftsstätten für die der Fürsorge des Landarmenverbandes anheimfallenden betreffenden Kranken Schwierigkeiten verursachte. Eine zeitweilige Besserung dieses Zustandes trat ein durch die Eröffnung der neuen Heil- und Pflegeanstalt Johannisthal bei Süchteln am 1. Juli 1905. Dorthin wurden an dem genannten Tage auch die bis dahin im Landarmenhaus in Trier befindlichen männlichen Epileptiker katholischer Konfession untergebracht. Am Schlusse des Berichtsjahres war aber auch die Anstalt Johannisthal, abgesehen von der Kinderabteilung, bereits überfüllt.

## 2. Statistik.

Ein statistischer Rückblick auf die allgemeine Entwicklung des Irrenwesens der Rheinprovinz auf dem Gebiete der erweiterten Armenpflege dürfte, insbesondere bei Berücksichtigung der in der Denkschrift, betreffend die Fürsorge für die Geisteskranken und Epileptiker der Rheinprovinz (zu vergl. Druckfachen Nr. 11, Seite 9 der Verhandlungen des 40. Rheinischen Provinziallandtages), enthaltenen zahlenmäßigen Angaben, von Interesse sein. Nach den rechnungsmäßigen Unterlagen betrug die Zahl der durchschnittlich täglich in sämtlichen Provinzial- und Pflegeanstalten für Rechnung der Provinz verpflegten Geisteskranken unter Zugrundelegung der wirklichen Verpflegungstage und unter Einrechnung der in Freistellen Verpflegten:

im Rechnungsjahre	1893/1894	467	Landarme, 3831	Ortsarme,	Summe	4298
"	1894/1895	508	"	4072	"	4580
"	1895/1896	560	"	4269	"	4829
"	1896/1897	551	"	4533	"	5084
"	1897/1898	625	"	4712	"	5337
"	1898/1899	663	"	4924	"	5587
"	1899/1900	709	"	5074	"	5783
"	1900/1901	724	"	5269	"	5993
"	1901/1902	769	"	5462	"	6231
"	1902/1903	785	"	5706	"	6491
"	1903/1904	805	"	5839	"	6644
"	1904/1905	896	"	5967	"	6863
"	1905/1906	939	"	6083	"	7022

Hiernach beträgt die Zunahme seit dem Bestehen des Gesetzes vom 11. Juli 1891

(1. April 1893) . . . . . 472 " 2252 " " 2724

oder im Durchschnitt für alle 12 Jahre rund 227.

Es hat sich sonach die bei der Ausarbeitung der oben erwähnten Vorlage im August 1896 aufgestellte Vermutung, daß man für die nächste Zukunft den regelmäßigen jährlichen Zuwachs auf nicht geringer als auf 200 durchschnittlich werde bemessen dürfen, vollauf bestätigt.

Der Gesamtbestand der am 1. April 1906 auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 in Anstaltspflege untergebrachten Hilfsbedürftigen aller Kategorien betrug 9795 und zwar:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irrer	Ibdiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
6182	1463	862	957	193	30	108

Summe 9795 gegen 9396 im Vorjahre.

Der Mehrbestand am 1. April 1906 beläuft sich demnach auf  $(9795 - 9396) = 399$ .

Die Zahl der im Berichtsjahre überhaupt verpflegten Kranken (also einschließlich der Abgänge) beläuft sich auf 11463 und zwar entfallen hiervon auf:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irrer	Ibdiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
7546	1508	983	1046	228	34	118

11463.

Abgelehnt wurde im Berichtsjahre die Fürsorgepflicht auf Grund des Gesetzes vom 11. Juli 1891 für 129 Personen und zwar:

	erwachsene	idiote	erwachsene	epileptische		
Irrer	Ibdiote	Kinder	Epileptiker	Kinder	Taubstumme	Blinde
29	40	30	3	2	12	13

129.

Hinsichtlich der Krankenbewegung wird auf die nachstehende Uebersicht verwiesen, welche auch die Verteilung der Kranken auf die einzelnen Anstalten ergibt.









### 3. Art der Unterbringung.

Die Unterbringung der Kranken in den vorbezeichneten Anstalten erfolgte, wie in den Vorjahren, unter Berücksichtigung der Art und des Grades der Krankheit, der Konfession, des Alters und der sonstigen persönlichen Verhältnisse der Kranken.

- a. Die Aufnahme von Geisteskranken regelt sich nach §§ 4, 5 und 6 des Reglements vom 7. Februar 1899.
- b. Die Epileptischen evangelischer Konfession beiderlei Geschlechts wurden bis zum 1. Juli 1905 — dem Tage der Eröffnung der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannisthal — meist in der Anstalt Bethel bei Bielefeld, die männlichen Epileptischen katholischer Konfession bis zu dem genannten Tage in dem Landarmenhause zu Trier und die weiblichen Epileptischen katholischer Konfession in der Anstalt zu Unterrath, Landkreis Düsseldorf, und in deren Filiale zu Immerath, Kreis Erkelenz, sowie im St. Valentinushause zu Kiedrich im Rheingau untergebracht. Vom 1. Juli 1905 ab dient die Anstalt Johannisthal bestimmungsgemäß zur Aufnahme von Epileptischen beiderlei Geschlechts ohne Rücksicht auf ihre Konfession, unter Ausschluß der in schulpflichtigem Alter stehenden Kinder evangelischen Bekenntnisses, welche nach wie vor in Bethel bei Bielefeld Aufnahme finden.

Sedoch finden in der Anstalt in erster Linie die noch geistesgesund oder doch geistig erst in mäßigem Grade geschwächten Epileptiker Aufnahme, während die geisteskranken Epileptiker nach wie vor nach Maßgabe des Reglements (vgl. pos. a. dieses Abschnittes) in der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt ihres Aufnahmebezirkes bzw. in Privatpflegeanstalten Aufnahme finden.

- c. Die Versorgung der Idioten regelte sich je nach ihrer Beanlagung, wonach sie in 5 Kategorien — Befähigungsklassen — verteilt wurden. Soweit die katholischen idioten Kinder in das Franz-Sales-Haus zu Essen-Huttrop bzw. in die Bildungs- und Pflegeanstalt St. Vincenzstift in Aulhausen bei Ahmannshausen nicht aufgenommen werden konnten, wurden sie je nach der Befähigungsklasse in die zu diesem Zwecke für geeignet befundenen, nachstehend näher bezeichneten Anstalten aufgenommen. Zur Unterbringung der evangelischen Idioten diente die Idioten-Erziehungs- und Pflegeanstalt Hephata zu M.-Glabbad und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach mit seinen Filialen zu Asbacherhütte und Niederreiderbacherhof bei Fischbach a. d. Nahe sowie zu Hüttenberg-Sobernheim, und zwar die Idiotenanstalt Hephata zur Aufnahme von evangelischen Idioten männlichen Geschlechts und das zweite Rheinische Diakonissen-Mutterhaus zu Kreuznach zur Aufnahme von evangelischen Idioten weiblichen Geschlechts.
- d. Die in der oben abgedruckten Nachweisung näher bezeichneten allgemeinen Kranken- und Pflegehäuser wurden zur Unterbringung der einer Spezialbehandlung nicht bedürftigen Idioten, Epileptischen, Blinden und Taubstummen in geringem Maße weiter benutzt.

Im übrigen wird zu Abschnitt c auf den nachstehenden Unterbringungsplan verwiesen.

### Plan

zur Unterbringung der nach dem Gesetze vom 11. Juli 1891 zu verpflegenden  
idioten Personen in den katholischen Anstalten der Rheinprovinz  
für das Jahr 1905/1906.

## 1. Unterbringung

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.		Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.	
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop.		<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Josephs-Haus zu Hardt bei M. Glad- bach.*) Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop. St. Elisabeth-Hospital zu Nieukerk.*	
Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop und St. Bernardin zu Ca- pellen.		<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> St. Josephs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.*	
<b>Außerhalb der Rheinprovinz.</b> Anstalt St. Vinzenzstift zu Aulhausen bei Rhmannshausen nimmt Kinder beiderlei Geschlechts auf.		<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbröl.*	
		<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Städtisches Kranken- haus zu Zülpich.*) St. Marien-Hospital zu Kerpen.*	
		<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Pflegeanstalt der Fran- ziskanerbrüder St. Antonius-Haus zu Vinj.*	
		<b>Regierungsbezirk Trier.</b> St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*	
		Die Anstalt St. Vin- zenzstift bei Rhmanns- hausen dient für Kin- der aus den Regie- rungsbezirken Cob- lenz und Trier, so- wie für verwaiste und verlassene Kinder auch aus den anderen Regierungsbezirken, während die oben genannten Anstalten hauptsächlich zur Auf- nahme von schul- fähigen Kindern aus den Regierungsbezir- ken Düsseldorf, Köln und Aachen bestimmt sind.	

\*) Auch vereinzelt für epileptische Idioten bzw. Idiotinnen geringeren Grades.

## idioter Kinder.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Kinder männlichen   weiblichen Geschlechts.		
<b>Regierungsbezirk Düsseldorf.</b> St. Josephs-Haus zu Hardt.*) Franz Sales-Haus zu Essen-Guttrop.		Wegen der vielfach unvollständigen Ausfüllung der Fragebogen empfiehlt es sich, wie früher bis zur definitiven Unterbringung solcher Kinder, deren Charakterisierung an der Hand der Fragebogen unmöglich ist, im Franz- Sales-Haus zu Essen-Guttrop eine Versuch- station zu behalten. Diese Abteilung wird durch den Neubau eines Hauses, das nur für Knaben bestimmt ist, bedeutend vergrößert. Das ältere zu diesem Zwecke bestehende wird in Zukunft nur für Mädchen benutzt.
<b>Regierungsbezirk Köln.</b> Krankenhaus „Maria hilf“ zu Morsbach, Kreis Waldbröl.*		
<b>Regierungsbezirk Aachen.</b> St. Josephs-Haus zu Büt- genbach, Kreis Mal- medy.*		
<b>Regierungsbezirk Coblenz.</b> Pflegeanstalt der Fran- ziskanerbrüder St. An- tonius-Haus zu Vinj.*		
<b>Regierungsbezirk Trier.</b> St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*		

## 2. Unterbringung erwachsener

Kategorie I, II und III.		Kategorie IV.	
Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.		Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.	
Regierungsbezirk Düsseldorf. Franz Sales-Haus zu Essen-Huttrop.		Regierungsbezirk Düsseldorf. Städt. Krankenhaus zu Zülpich.*)	
Franz Sales-Haus zu Essen-Huttrop, St. Bernardin zu Ca- pellen.		Krankenhaus „Maria hilf“ zu Worsbach, Kreis Waldbrohl.*)	
Regierungsbezirk Köln.		Städt. Krankenhaus zu Zülpich.*)	
Krankenhaus „Maria hilf“ zu Worsbach, Kreis Waldbrohl.*)		St. Marien-Hospital zu Kerpen.*)	
Regierungsbezirk Aachen.		Regierungsbezirk Aachen.	
Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*)		St. Josefs-Haus zu Bütgenbach, Kreis Malmedy.*)	
Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*)		Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*)	
Regierungsbezirk Coblenz.		Regierungsbezirk Coblenz.	
St. Josefs-Haus zu Wald- breitbach bei Neuwied.		St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach, St. Antonius-Haus zu Linz.	
St. Antonius-Haus zu Wissen.*)		Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf.*)	
Regierungsbezirk Trier.		Regierungsbezirk Trier.	
St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*)		St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*)	

Anstalt der Rheinprovinz.  
Charitas-Anstalt der barm-  
herzigen Brüder zu Montabaur.

Nebenbezeich-  
nete Anstalt  
dient haupt-  
sächlich für  
männliche idi-  
ote Personen  
aller Katego-  
rien aus den  
Regierungs-  
bezirken Cob-  
lenz und Trier.

\*) Auch vereinigt für epileptische Idioten bzw. Idiotinnen geringeren Grades.

## idioter Personen.

Kategorie V.		Bemerkungen.
Erwachsene männlichen   weiblichen Geschlechts.		
Regierungsbezirk Düsseldorf.		
Städt. Krankenhaus zu Zülpich.*)		
Regierungsbezirk Köln.		
Krankenhaus „Maria hilf“ zu Worsbach, Kreis Waldbrohl.*)		
St. Marien-Hospital zu Kerpen.		
Regierungsbezirk Aachen.		
Anstalt „Maria hilf“ zu Gangelst.*)		Die Anstalt St. Antonius-Haus zu Linz ist durch Neubauten bedeutend erweitert worden. Ein Teil des Hauses, der gegen den anderen vollständig abgeschlossen ist, soll für ältere Idiote benutzt werden.
Regierungsbezirk Coblenz.		
St. Josefs-Haus zu Waldbreitbach bei Neuwied.		
Herz Jesu-Haus zu Rühr-Niederfell bei Cobern-Gondorf.*)		
St. Antonius-Haus zu Linz.		
Regierungsbezirk Trier.		
St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*)		
St. Vinzenz-Haus zu Schönedden.*)		



Die finanziellen Ergebnisse des Berichtsjahres sind folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	₰	ℳ	₰
A.	Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.	Reste . . . . .	—	—	10 908	47
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Beiträge aus dem Vermögen der Kranken oder von Drittverpflichteten	130 000	—	213 589	63
II.	Beiträge der Kreise und Gemeinden zu den Kosten der von dem Landarmenverbände in Anstaltspflege unterzubringenden hilfsbedürftigen Personen . . . . .	2 960 000	—	3 038 850	27
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	1 157 000	—	1 093 005	04
	Summe der Einnahme	4 247 000	—	4 356 353	41
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	12 778	81
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Kosten der Unterbringung der hilfsbedürftigen Personen in Anstaltspflege	4 247 000	—	4 343 574	60
	Summe der Ausgabe	4 247 000	—	4 356 353	41
<b>Abschluß.</b>					
	Die Soll-einnahme und die Soll-ausgabe gleichen sich aus, dagegen beträgt die Ist-ausgabe . . . . .			4 356 353	41
	„ Ist-einnahme . . . . .			4 335 244	53
	Within Vorschuß			21 108	88

Der gegen den Haushaltsplan weniger beanspruchte Zuschuß aus dem Haupt-Haushaltsplan von 63 994 Mark 96 ₰. ist zurückzuführen auf die gesteigerte

Einnahme bei Titel I mit . . . . .	83 589 M. 63 ₰.
„ „ „ II „ . . . . .	78 850 „ 27 „
= Mehr-Einnahme	162 439 M. 90 ₰.
welchen gegenüber stehen an Mehr-Ausgaben	98 444 „ 94 „
bleiben	63 994 M. 96 ₰.
An Pflegekosten wurden mehr verausgabt (vergl. Titel I der Ausgabe)	96 574 M. 60 ₰.
„ „ „ „ vereinnahmt „ „ II „ (Einnahme)	78 850 „ 27 „
An Pflegekosten Mehr-Ausgabe	17 724 M. 33 ₰.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß darüber, in welcher Weise sich die Geisteskranken u. sowie die Einnahmen und Ausgaben auf die einzelnen Kreise verteilen.

The page contains a large table with a grid structure. A prominent diagonal line runs from the top-left corner towards the bottom-right corner, crossing through the table's cells. The text within the table is extremely faint and illegible due to the line and the quality of the scan.

Kreis.	Zahl der unterstützten Personen.							Gesamt-Ausgabe des Landarmenverbandes für										Von der Gesamt-Summe der Spalte 3 ist seitens des Landarmenverbandes wieder eingezogen worden für										Wichtiges Wehr-Ausgabe.	Gesamte St.			
	Jahre.	Jahre.		Epistatler.		Taubstumme.	Blinde.	Jahre.	Blinde.		Epistatler.		Taubstumme.	Blinde.	Wieder-erwerb. Ver- und Transportfähige.	Witwen, Waisen, Kranke u. d. d. d.	Summe.	Summe.	Blinde.	Wieder-erwerb. Ver- und Transportfähige.	Witwen, Waisen, Kranke u. d. d. d.	Summe.										
		Erwachsene.	Kinder.	Erwachsene.	Kinder.				Erwachsene.	Kinder.	Erwachsene.	Kinder.											Erwachsene.	Kinder.								
1. Kaden-Stadt	327	34	34	40	1	—	—	436	131 229 00	13 464 75	12 458 80	12 136 90	82 80	—	—	—	—	708 42	170 086 27	90 314 40	10 184 40	7 029 —	8 946 90	82 80	—	—	27 57	14 223 22	130 808 25	39 277 98	1	
2. Kaden-Land	138	31	17	21	4	2	6	219	49 614 35	12 123 —	5 645 85	7 559 35	1 005 30	109 50	—	—	—	434 94	78 059 54	33 704 40	7 388 10	4 425 30	4 496 40	747 —	328 50	957 00	36 78	8 386 79	60 500 87	17 558 67	2	
3. Düren	138	29	21	19	4	2	1	214	26 010 60	12 118 —	6 498 10	6 144 35	1 407 50	657 —	—	—	—	364 56	83 625 11	38 904 90	9 540 90	5 950 50	4 626 —	1 056 00	657 —	328 50	53 91	3 795 19	64 312 90	19 312 21	3	
4. Eifel	35	11	—	4	—	—	1	51	15 054 20	4 245 45	—	1 587 10	—	—	—	—	—	107 36	21 526 56	10 840 50	3 389 40	—	1 219 50	—	393 30	53 54	796 13	16 092 37	4 884 19	4		
5. Eupen	49	13	5	3	—	—	1	76	19 659 15	4 476 55	2 614 40	1 363 85	—	365 —	—	—	—	127 10	29 231 15	13 842 —	3 759 30	2 216 70	985 50	—	328 50	588 00	—	7 10 08	22 490 68	6 800 47	5	
6. Eifel-Land	42	7	3	2	—	—	—	54	18 600 70	2 272 40	1 294 80	912 50	—	—	—	—	—	34 75	23 115 15	12 575 10	2 130 30	971 10	657 —	—	—	—	1 690 74	17 934 24	5 180 91	6		
7. Eifelberg	56	11	1	5	—	—	2	75	23 548 10	4 507 75	349 —	1 111 35	—	—	—	—	—	139 59	30 386 19	16 066 80	3 285 —	642 60	798 30	—	657 —	—	816 74	22 266 44	8 119 75	7		
8. Eifel	39	15	6	4	—	—	1	66	15 589 75	5 786 65	2 075 55	1 520 65	—	498 —	—	—	—	43 82	25 821 42	10 633 50	4 654 80	1 809 —	1 088 10	—	328 50	328 50	—	1 021 80	19 864 20	5 957 22	8	
9. Eifel	53	8	4	1	1	—	—	67	21 524 85	3 318 20	1 568 25	401 50	365 —	—	—	—	—	103	27 304 89	14 776 90	2 543 40	1 286 10	328 50	328 50	—	—	1 437 46	20 700 16	6 604 64	9		
10. Eifel	30	10	1	1	—	—	1	43	13 210 60	4 015 —	443 15	438 —	—	328 50	—	—	—	28	18 473 23	9 050 40	3 285 —	—	328 50	—	328 50	—	—	713 91	13 706 51	4 766 92	10	
11. Eifel	71	25	9	11	—	—	—	116	23 757 10	10 839 80	2 845 75	4 232 80	—	—	—	—	—	334 20	42 009 65	17 566 20	7 029 10	2 432 70	3 129 90	—	—	59 77	1 794 65	31 945 32	10 064 33	11		
12. Eifel	33	5	4	4	—	—	2	48	11 449 10	2 201 50	1 569 50	1 460 —	—	—	—	—	—	27 78	17 136 88	7 732 80	1 678 50	1 314 —	1 314 —	—	—	—	533 38	13 015 68	4 115 20	12		
13. Eifel	63	14	6	5	—	—	3	94	26 948 40	4 015 —	5 791 45	—	—	1 095 —	—	—	—	152 22	41 714 27	19 088 10	3 531 00	1 706 10	4 605 90	—	985 50	985 50	6 97	1 694 72	32 597 79	9 116 48	13	
14. Eifel	63	20	8	20	2	—	4	117	22 608 —	8 215 15	2 365 85	8 160 85	447 80	—	—	—	—	300 33	44 068 58	15 722 10	6 302 70	2 233 80	6 300 90	411 30	—	1 296 —	67 67	1 899 43	34 233 89	9 834 69	14	
15. Eifel-Stadt	106	16	10	8	—	—	1	141	37 926 85	4 708 50	3 308 55	1 542 65	241 25	—	—	—	—	109 80	48 142 00	25 758 90	3 285 —	2 634 30	1 011 00	173 70	—	—	44 —	880 53	33 788 02	14 354 67	15	
16. Eifel-Land	81	23	4	9	1	—	1	119	31 806 90	8 718 80	1 715 50	3 873 05	82 80	—	—	—	—	86 61	40 648 60	21 780 30	6 911 10	1 314 —	3 081 00	—	328 50	—	—	2 179 09	35 677 99	8 970 67	16	
17. Eifel	48	5	11	4	—	—	—	66	19 642 05	1 241 —	3 885 70	1 728 85	—	—	—	—	—	241 82	26 739 42	13 991 40	985 50	3 003 30	1 314 —	—	—	70 —	1 478 58	20 752 78	5 986 64	17		
18. Eifel	80	20	20	4	3	—	2	129	30 414 55	8 617 25	7 395 55	1 829 10	1 000 —	—	—	—	—	74 56	50 345 25	21 271 50	6 539 20	5 603 80	1 314 —	720 —	—	657 —	31 33	2 196 49	38 412 32	11 930 93	18	
19. Eifel	65	17	3	3	1	—	1	90	26 496 25	6 832 10	794 65	1 180 25	93 75	—	—	—	—	130 58	35 897 58	18 515 70	5 425 20	649 80	985 50	67 50	—	328 50	7 80	1 380 62	27 360 62	8 536 96	19	
20. Eifel	97	14	20	8	1	—	2	142	37 453 70	7 047 15	6 601 35	3 048 —	330 —	—	—	—	—	218 30	55 337 10	26 147 10	5 194 80	5 302 90	2 424 00	297 —	—	493 20	11 33	2 444 42	42 315 25	13 021 85	20	
21. Eifel	14	—	—	6	—	—	—	20	5 964 45	—	2 593 75	—	—	—	—	—	—	103 11	8 661 31	4 116 00	—	—	1 897 50	—	—	—	—	616 34	6 600 44	2 000 87	21	
22. Eifel	119	27	8	27	2	—	4	187	47 211 15	10 917 70	2 664 90	11 346 25	1 135 50	—	—	—	—	182 54	75 187 91	32 691 60	8 050 50	2 307 60	8 568 90	502 20	—	1 314 —	116 17	2 100 58	55 651 55	19 536 39	22	
23. Eifel	30	8	6	6	1	—	—	51	12 145 70	3 177 75	2 606 25	2 328 75	456 25	—	—	—	—	57 40	20 732 10	8 370 90	2 313 —	1 942 30	1 676 70	328 50	—	—	28 26	755 15	15 414 71	5 357 39	23	
24. Eifel	61	9	7	8	3	—	1	89	25 460 00	4 063 —	2 815 —	3 650 —	938 28	—	—	—	—	109 80	37 549 63	17 701 20	2 938 50	2 026 80	2 628 —	—	—	328 50	86 83	1 425 82	27 826 85	9 722 78	24	
25. Eifel	34	6	3	2	—	—	—	45	12 957 70	1 954 95	1 277 50	590 —	—	—	—	—	—	36 71	16 816 80	9 134 10	1 617 30	985 50	424 80	—	—	—	—	771 77	12 933 47	3 883 39	25	
26. Eifel	52	20	6	10	1	—	2	91	21 248 —	7 845 75	1 883 75	4 273 15	456 25	—	—	—	—	158 54	36 456 94	14 690 70	6 208 10	1 518 30	3 075 30	328 50	—	—	1 698 11	28 276 01	8 180 93	26		
27. Eifel-Stadt	147	27	13	21	2	—	—	210	32 185 —	6 180 50	4 945 00	4 357 55	821 25	—	—	—	—	133 80	38 709 25	17 102 10	4 899 60	3 688 20	1 812 00	79 20	—	—	551 70	19 44	1 250 51	29 403 35	9 395 90	28
28. Eifel-Land	61	17	11	5	1	—	2	97	25 003 35	6 232 50	4 063 05	2 532 30	110 —	—	—	—	—	109 80	37 549 63	17 701 20	2 938 50	2 026 80	2 628 —	—	—	—	—	1 425 82	27 826 85	9 722 78	24	
29. Eifel-Stadt	730	88	64	84	13	—	9	988	257 546 25	32 685 86	18 836 55	31 131 50	3 670 35	—	—	—	—	1 813 70	347 395 40	174 226 50	24 944 40	14 943 60	22 329 50	2 745 —	—	1 370 70	25 90	10 468 74	251 054 74	96 340 66	29	
30. Eifel-Land	85	11	13	19	—	—	3	131	32 747 40	4 242 90	4 027 10	8 682 40	—	—	—	—	—	1 813 70	347 395 40	174 226 50	24 944 40	14 943 60	22 329 50	2 745 —	—	—	20 90	2 442 73	38 909 43	11 705 59	30	
31. Eifel	52	13	7	4	—	—	1	77	18 883 —	4 990 05	1 531 70	1 642 50	—	164 70	—	—	—	76 82	27 288 77	12 762 90	3 622 50	1 009 20	1 314 —	—	—	—	—	1 635 65	21 16 890	6 179 82	31	
32. Eifel	53	2	2	9	1	—	—	67	20 639 65	912 50	480 —	3 830 30	82 80	—	—	—	—	108 51	26 053 76	14 524 20	657 —	396 —	2 732 40	82 80	—	—	—	2 007 86	20 400 26	5 638 50	32	
33. Eifel a. Rh.-Stadt	59	11	7	1	6	—	1	86	20 832 80	4 159 60	2 630 38	785 65	1 267 50	—	—	—	—	210 16	32 918 86	22 172 40	7 842 60	3 567 60	3 831 —	164 70	328 50	985 50	—	2 113 70	41 000 —	11 909 86	34	
34. Eifel a. Rh.-Land	85	24	12	11	2	1	4	139	32 545 95	9 366 40	4 174 30	5 006 30	228 75	365 —	—	—	—	86 04	19 069 64	10 271 70	1 547 10	1 100 10	657 —	—	—	—	1 126 91	14 762 81	4 246 83	35		
35. Eifel	36	6	5	2	—	—	—	49	14 524 95	2 388 —	1 098 15	912 50	—	—	—	—	—	254 19	26 948 79	34 193 70	9 046 80	3 843 90	6 410 70	1 138 50	—	—	583 20	126 71	4 431 68	59 774 59	17 174 20	36
36. Eifel	131	30	14	18	5	—	2	200	49 308 90	11 215 25	4 864 85	8 287 45	1 516 85	—	—	—	—	32 16	19 397 10	10 203 30	2 710 80	328 50	574 20	—	—	—	—	381 60	14 198 40	5 198 76	37	
37. Eifel	34	9	1	1	—	—	—	45	14 437 15	3 005 05	438 —	824 80	—	—	—	—	—	47 22	25 857 27	15 089 10	1 371 08	1 002 —	1 314 —	—	328 50	—	—	809 11	19 014 31	6 842 96	38	
38. Eifel	50	6	5	3	—	—	1	65	20 230 45	1 855 85	2 026 50	1 368 75	—	328 50	—	—	—	50 57	26 295 77	53 565 90	4 920 30	16 609 20	13 938 30	2 023 20	—	—	36 73	4 853 11	89 946 74	36 349 03	39	
39. Eifel	209	41	37	50	10	2	6	355	77 983 60	9 801 30	14 351 35	19 797 10	2 833 65	—																		



## E. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

## 1. Statistik.

a. Belegstärke.		Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Gesamt- summe
		männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
Die Belegstärke war:		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
am 1. April	1905.	1045	212	1257	4	1	5	133	219	22	1636
" 1. Mai	"	1075	200	1275	3	1	4	133	219	25	1656
" 1. Juni	"	1109	207	1316	4	1	5	128	213	24	1686
" 1. Juli	"	1130	204	1334	3	2	5	128	220	24	1711
" 1. August	"	1146	202	1348	1	3	4	99	233	29	1713
" 1. September	"	1141	201	1342	—	1	1	54	226	30	1653
" 1. Oktober	"	1122	199	1321	1	2	3	59	232	27	1642
" 1. November	"	1110	196	1306	8	1	9	65	215	30	1625
" 1. Dezember	"	1091	185	1276	2	1	3	73	215	28	1595
" 1. Januar	1906.	1102	181	1283	3	4	7	77	192	29	1588
" 1. Februar	"	1127	177	1304	1	3	4	57	190	29	1584
" 1. März	"	1132	187	1319	3	2	5	60	188	30	1602
" 31. "	"	1150	194	1344	3	2	5	59	190	29	1627
im Durchschnitt	1905	1113,8	195,8	1309,6	2,7	2,0	4,6	86,5	211,7	27,4	1639,8
" "	1904	992,5	223,0	1215,5	3,9	1,7	5,6	143,2	227,2		1591,6

In der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 wurden von den 139 Amtsgerichten der Rheinprovinz im ganzen 1141 Personen überwiesen und zwar 986 Männer und 155 Frauen gegen 1027 Personen (855 Männer, 172 Frauen) im vorhergehenden Jahre. Auffallend ist hiernach, daß trotz anhaltender Besserung der Arbeits- und Erwerbsverhältnisse die Zahl der Ueberweisungen noch zugenommen hat.

Von 26 Amtsgerichten, darunter u. a. Ehrweiler, Adenau, Asbach, Ehrenbreitstein, Grumbach, Hermeskeil, Kirchen, Kirchberg, Malmedy, Merzig, Neuenburg, Perl, Rhaden und Rees wurden keine Ueberweisungen ausgesprochen.

26 Amtsgerichte mit je 1 Mann, u. a. Bergheim, Gemünd, Kerpen, Montjoie, Ronsdorf.

14 " " " 2 Personen, u. a. Borbeck, Dierdorf, Mayen, Ottweiler.

8 " " " 3 " " " " Böllingen, Wegberg, St. Wendel.

9 " " " 4 " " " " " " " "

6 " " " 5 " " " " " " " "

6 " " " 6 " " " " " " " "

6 " " " 7 " " " " " " " "

3 " " " 8 " " " " " " " "

1 " " " 9 " " " " " " " "

34 " " " 10 " " und mehr.

Das Amtsgericht Cöln sprach die meisten Ueberweisungen aus mit 70 Männern, 23 Frauen dann folgten die Amtsgerichte Düsseldorf . . . . . " 51 " 27 " Bonn . . . . . " 44 " 7 " Elberfeld . . . . . " 33 " 15 " Aachen . . . . . " 38 " 6 " Essen . . . . . " 30 " 14 " Neuß . . . . . " 43 " 1 " Ratingen . . . . . " 40 " 2 "

Ueberweisungen auf Grund des § 181 a des Strafgesetzbuches erfolgten in den Regierungsbezirken Cöln, Düsseldorf, Aachen und Trier. Am Schlusse des Jahres waren 57 Zuhälter detiniert (gegen 52 am Schlusse des Vorjahres).

**b. Zu- und Abgang.**

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Fürsorge- zöglinge		Ge- samt- summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe		männl.	weibl.	
	1	2	3	4	5	6		8	9	
1. Bestand am 1. April 1905	1045	212	1257	4	1	5	133	219	22	1636
2. Zugang . . . . .	1028	156	1184	59	12	71	87	167	27	1536
3. Demnach waren überhaupt aufgenommen . . . . .	2073	368	2441	63	13	76	220	386	49	3172
4. Abgang . . . . .	923	174	1097	60	11	71	161	196	20	1545
5. Bestand am 31. März 1906	1150	194	1344	3	2	5	59	190	29	1627

**c. Religion.**

Von den unter 1 b 3 Spalte 10 aufgeführten be-  
kannten sich:

zur katholischen Konfession .	1319	234	1553	42	7	49	155	250	24	2031
„ evangelischen „ .	749	134	883	20	6	26	64	133	24	1130
„ jüdischen „ .	5	—	5	1	—	1	1	3	1	11
Summe	2073	368	2441	63	13	76	220	386	49	3172

**d. Alter.**

Hiervon waren im Alter  
von:

unter 16 Jahren . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	10	1	12
über 16 „ . . . . .	2072	368	2440	63	13	76	220	376	48	3160
Summe	2073	368	2441	63	13	76	220	386	49	3172

**e. Heimat und Ueberweisungsbehörde.**

Von den unter 1 b 3 Spalte 3 aufgeführten Korrigenden wurden  
überwiesen von den Regierungen:

	Korrigenden						Korrigenden		
	Aachen	Coblenz	Cöln	Düsseldorf	Trier	Birkenfeld	männlich	weiblich	Summe
männliche .	210	174	388	1101	199	1	2073	368	2441
weibliche .	19	7	86	246	28	—			
Summe	229	181	456	1347	227	1			

Hiervon waren gebürtig aus:		männlich	weiblich	Korrigenden			
				männlich	weiblich	Summe	
1. aus der Rheinprovinz . . . . .		1277	252				
2. aus den übrigen Provinzen Preußens und zwar:							
Ostpreußen . . . . .		41	3				
Westpreußen . . . . .		35	4				
Brandenburg ohne Berlin . . . . .		37	3				
Stadt Berlin . . . . .		10	1				
Pommern . . . . .		18	1				
Posen . . . . .		26	2				
Schlesien . . . . .		58	3				
Sachsen . . . . .		28	5				
Schleswig-Holstein . . . . .		7	2				
Hannover . . . . .		27	9				
Westfalen . . . . .		125	32				
Hessen-Nassau . . . . .		81	14	1770	331	—	
3. aus andern Staaten des deutschen Reiches . . . . .				192	28	—	
4. Ausländer . . . . .				111	9	—	
				<b>Summe</b>			
				2073	368	2441	
<b>f. Detentionsgrund.</b>							
Von den unter 1 b 3 Spalte 3 bezeichneten Korrigenden waren detiniert:							
wegen Landstreicherei und Bettelei . . . . .				1781	44	1825	
" Trunks, Müßiggangs, Arbeitsfcheu zc. . . . .				48	—	48	
" gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .				—	309	309	
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .				123	15	138	
" Zuhälterei (§ 181a des Str.-G.-B.) . . . . .				121	—	121	
				<b>Summe</b>			
				2073	368	2441	
<b>g. Wiederholte Detention.</b>							
Hiervon waren detiniert zum							
	2.	3.	4.	5.	6.	7. u. öfteren Male:	
Männer . . . . .	377	194	182	150	118	261	1282
Weiber . . . . .	98	64	31	16	9	16	234
<b>Summe</b>	<b>475</b>	<b>258</b>	<b>213</b>	<b>166</b>	<b>127</b>	<b>277</b>	<b>1516</b>
Demnach betrug die Rückfälligkeit in Prozenten im Jahre 1905				61,31	63,58	62,11	
" " " " " " " " 1904				60,19	54,80	59,28	
<b>h. Vorzeitiger Abgang.</b>							
Von den unter 1 b 4 Spalte 3 und 6 aufgeführten Abgängen							
mußten in Irrenanstalten übergeführt werden . . . . .				23	4	27	
" " den Militärdienst eintreten . . . . .				5	—	5	
sind entwichen: aus der Anstalt selbst . . . . .				12	—	12	
von der Arbeit außerhalb der Anstalt . . . . .				53	—	53	
auf dem Transport zum Gericht zc. . . . .				—	—	—	
				<b>Summe</b>			
				93	4	97	

(Von den 65 entwichenen Personen sind 40 wieder ergriffen und eingeliefert worden.)

**i. Sterbefälle.**

Von den unter 1 b 4 Spalte 9 aufgeführten Aufgenommenen starben an:

Pneumonie und Bronchopneumonie . . . . .  
 Starrkrampf . . . . .  
 Herzlähmung . . . . .  
 Tuberkulose . . . . .  
 Pleuritis . . . . .  
 Apoplexie . . . . .  
 Altersbronchitis . . . . .  
 Verunglückung . . . . .  
 Altersschwäche . . . . .  
 Gehirnschlag und Gehirntumor  
 Paralyse . . . . .  
 Selbstmord . . . . .  
 Carcinom des Magens und der  
 Leber . . . . .  
 Marasmus . . . . .  
 Magenblutung . . . . .  
 Nierenentzündung . . . . .  
 Unbekannte Todesursache . .

	Korrigenden			Dem Ortsarmen- verbände Ueberwiesene			Land- und Orts- arme	Für- sorge- zög- linge	Gesamt- Summe
	männl.	weibl.	Summe	männl.	weibl.	Summe			
Pneumonie und Bronchopneumonie . . . . .	4	—	4	—	—	—	2	—	6
Starrkrampf . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Herzlähmung . . . . .	2	1	3	—	—	—	1	—	4
Tuberkulose . . . . .	3	3	6	2	—	2	2	1	11
Pleuritis . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Apoplexie . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Altersbronchitis . . . . .	1	—	1	1	—	1	4	—	6
Verunglückung . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Altersschwäche . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Gehirnschlag und Gehirntumor Paralyse . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Selbstmord . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Carcinom des Magens und der Leber . . . . .	2	—	2	—	—	—	1	—	3
Marasmus . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Magenblutung . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Nierenentzündung . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	1
Unbekannte Todesursache . .	2	—	2	—	—	—	—	—	2
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>44</b>

Davon waren im Alter von:  
 unter 20 Jahren . . . . .  
 20—40 " . . . . .  
 40—60 " . . . . .  
 über 60 " . . . . .

unter 20 Jahren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1
20—40 " . . . . .	4	3	7	1	—	1	1	—	9
40—60 " . . . . .	15	1	16	—	—	—	4	—	20
über 60 " . . . . .	3	—	3	2	—	2	9	—	14
<b>Summe wie vor</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>44</b>

Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung (1 b 3 Spalte 1—9) %

	1,06	1,08	1,07	4,76	—	4,76	6,86	0,26	1,39
--	------	------	------	------	---	------	------	------	------

**k. Lazarettfranke.**

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich . . . . .  
 Mitthin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung %

Im Lazarett waren im Durchschnitt täglich . . . . .	17,9	6,1	24,0	2,1	1,9	4,0	19,8	2,1	49,4
Mitthin im Verhältnis zur Durchschnittsbevölkerung %	1,60	3,12	1,83	77,78	95,00	86,96	22,82	0,88	3,01

Außer den in Lazarettspflege befindlichen Kranken wurden in der Weiberabteilung im Durchschnitt täglich 8 Weiber an Syphilis behandelt.

## 2. Sittliche Bildung.

### a. Seelsorge, einschließlich Fürsorge nach der Entlassung, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt.

Der durch Ministerialerlaß vom 13. Juni 1895 vorgeschriebenen Fürsorge für die Korrigenden nach der Entlassung wurde auch im vergangenen Jahre große Aufmerksamkeit gewidmet; es gelang, den meisten Entlassenen die erbetene Fürsorge auch angedeihen zu lassen. Es kamen zur Entlassung in die Freiheit 720 Männer und 143 Frauen. Hiervon bedurften 39 Männer und 51 Frauen keiner Fürsorge, weil sie in geordnete Verhältnisse zurückkehrten oder Familie hatten, die ihnen helfen wollte, oder bei der sie Unterkommen finden konnten.

516 Männer und 61 Frauen verzichteten von vorneherein auf Fürsorge und beanspruchten dieselbe nicht, trotzdem ihnen dieses nahegelegt und sie immer wieder ermahnt wurden, sich der Fürsorge zu unterstellen. 3 Männer mußten als der Fürsorge völlig unwürdig bezeichnet werden. 143 Männern und 25 Frauen wurde auf ihre Bitte Fürsorge zu Teil.

Hiervon wurden 15 Männer und 4 Frauen verschiedenen Fürsorgevereinen überwiesen. 16 Männer fanden Unterkommen in Arbeiterkolonien der Provinz. Für 112 Männer konnte bis zu ihrem Entlassungstage Arbeitsgelegenheit, sowie in einzelnen Fällen gleichzeitig passendes Unterkommen vermittelt werden. 8 Frauen wurden in ein Asyl gebracht, 13 Frauen gingen in Klöster, um entweder dort längere Zeit zu verbleiben, oder von dort aus in Arbeit zu treten.

Von den Entlassenen, für welche Stellen oder Unterkommen besorgt waren, verschmähten es 11 Männer und 6 Frauen im letzten Augenblicke, sich der Fürsorge zu unterwerfen.

Der Religionsunterricht und ebenso der Schulunterricht wurde in der bisherigen Weise abgehalten.

Die Bibliothek wurde durch den Lehrer verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen sehr stark benutzt. Die vielen Jugendlichen, die jetzt nach Zuteilung der Fürsorgezöglinge sich in der Anstalt befinden, machen eine sehr sorgfältige Auswahl und Verteilung der Bücher erforderlich. Dieser Arbeit unterziehen sich die Anstaltsgeistlichen, die Lehrer und die Lehrerin.

Der Bestand der Bücher betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 6802 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 177 Bücher angeschafft und 121 Bücher ausgereiht, so daß am 31. März 1905 in der Anstaltsbibliothek 6858 Bücher oder Bände vorhanden waren.

Es wurden während des Rechnungsjahres ca. 18 000 Bücher ausgeliehen und verteilt.

### b. Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häuslingen kann als befriedigend bezeichnet werden, da weitaus der größte Teil nicht bestraft zu werden brauchte; auch bei der Hälfte der bestraften Häuslinge genügte nur eine und meist nur geringe Strafe, um sie zu einem ordnungsmäßigen Betragen zu veranlassen. Die meisten Strafen mußten wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams u., (425 Straffälle, darunter 182 bei den Fürsorgezöglingen), verhängt werden. In Bezug auf den Arbeitsbetrieb kamen 302 Straffälle vor.

Die große Zahl der detinirten Zuhälter und der sehr empfindliche Mangel an Einzelzellen wirkte im hohen Grade schädigend auf die Disziplin ein.

Zur Ergänzung nachstehender Tabellen dienen folgende Angaben:

Nach Tabelle 1 b 4 sind im Jahre 1905 923 Korrigenden und 174 Korrigendinnen = 1097 Personen entlassen worden. Von diesen brauchten 634 + 78 = 712 Personen während ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter und befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 72 + 18 = 90 Personen war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 kleinere Disziplinarstrafen zugezogen hatten.

29 + 11 = 40 Personen führten sich mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Detention 3—5 mal bestraft werden.

Bei 188 + 67 = 255 Personen mußte die Führung als schlecht bezeichnet werden. In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß:

65 o/o der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Detention sich keine Strafe oder keinen Tadel zugezogen hatten,

8 o/o gaben zu kleinen Aussetzungen Veranlassung,

4 o/o führten sich mangelhaft und

23 o/o schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

	Bei Korrigenden			Bei Land- und Ortsarmen	Bei Fürsorgezöglingen		Gesamtsumme
	Männer	Weiber	Summe		Männer	Weiber	
1. Wegen Vergehen in Bezug auf den Arbeitsbetrieb . . . . .	208	81	289	—	12	1	302
2. Wegen tätlicher Widersetzlichkeit . . . . .	7	9	16	—	14	1	31
3. " Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuch . . . . .	74	—	74	—	31	—	105
4. Wegen Schmuggerei, Entwendungen pp. . . . .	26	11	37	—	10	1	48
5. " Zankens und Beschimpfens untereinander . . . . .	68	39	107	3	16	3	129
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung . . . . .	111	132	243	1	138	43	425
7. Wegen böshafter und mutwilligen Zerstörens und Verbringens von Arbeitsstoffen und Geräten . . . . .	7	19	26	—	12	30	68
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit . . . . .	—	3	3	—	4	—	7
9. " sonstiger hauspolizeilicher Vergehen . . . . .	27	45	72	47	39	8	166
Summe	528	339	867	51	276	87	1281

c. Detentionsverlängerungen.

Detentionsverlängerungen fanden statt bei . . . . .  
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe

175      93      268  
8,44      2,53      10,98

d. Vorzeitige Entlassungen.

Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .  
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung % . . . . .

25      5      30  
1,20      1,36      1,23

Zur Erwägung kam die vorzeitige Entlassung bei 325 Männern und 61 Frauen.

### 3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne und der noch weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Die für die Beköstigung ausgeworfene Summe von 186 000 Mark wurde um 28 038 Mark 30 Pf. überschritten, weil die haushaltsplanmäßig angenommene durchschnittliche Kopfszahl von 1500 Personen auf 1642 gestiegen war. Die Ausgabe für Kopf und Jahr betrug 130 Mark 35 Pf. (gegen 125 Mark 34 Pf. im Vorjahre.)

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 580 741, mithin kostete die Verpflegung eines Häsblings (Korrigenden, männlich und weiblich, Landarme, Zöglinge durcheinander gerechnet), für den Tag im Durchschnitt 36,8 Pf. (gegen 34,3 Pf. im Vorjahre).

Für Bekleidung und Lagerung wurden in Summe 65 598 Mark 97 Pf. ausgegeben. Es kostete demnach die Bekleidung und Lagerung eines Häsblings im Durchschnitt für das Jahr 39 Mark 89 Pf. (gegen 38 Mark 14 Pf. im Vorjahre).

### 4. Arbeitsbetrieb und Materialien-Verwaltung.

#### a. Arbeitsbetrieb.

Die im Vorjahre begonnene Ausrüstung der Anstalt Johannissthal wurde fortgesetzt und beendet. Daran anschließend übernahm die Anstalt einen großen Teil der Ausrüstungen für die Nervenheilstätte Roderbirken und für die Fürsorge-Erziehungsanstalt Fichtenhain zur Lieferung. — Die Weberei konnte trotz der schon im Vorjahre durchgeführten Erweiterung die eingehenden Aufträge nicht bewältigen und wurde deshalb wiederum erweitert.

Während die Buchbinderei in den Sommermonaten knapp Beschäftigung fand, trat für die Druckerei eine solche Periode in den Wintermonaten ein. Infolge Rückganges des Bestandes an Frauen, mußte die Kundenzahl in der Wäscherei vermindert werden. Diese Umstände waren von nicht unbedeutendem Einfluß auf den Arbeitsverdienst dieser Betriebe. Alle anderen Betriebe waren andauernd mit Aufträgen reichlich versehen.

Auffallend zahlreich waren die Anforderungen in bezug auf Bestellung von Außenkommandos für landwirtschaftliche, für Wege- und sonstige Kulturarbeiten, denen nur in verhältnismäßig geringem Maße entsprochen werden konnte.

Die Kopfszahl der Häslinge, welche zu beschäftigen waren, betrug im ganzen 1563, davon waren 1352 Männer und 211 Frauen.

Es entfallen auf Korrigenden . . . . .	1084 Männer	185 Frauen.
Land- und Ortsarme . . . . .	67	"
Zöglinge . . . . .	201 männlich	26 weiblich.

An Arbeitslohn wurden 376 841 Mark 84 Pf. oder 42 588 Mark 32 Pf. mehr als im Vorjahre aufgebracht.

Zur Bervollkommnung und Erweiterung der Betriebe wurden neu beschafft: 4 Webstühle, 1 Spulmaschine, 1 Drahtflechtmaschine, 1 Bandsäge mit Fraiseinrichtung, 1 Schnelldruckpresse und 1 Liegeldruckpresse.

Von der Gesamtzahl der 599 232 Detentionstage waren:

a) Beschäftigungstage bei den Männern . . . . .	405 802
"    "    "    Frauen . . . . .	63 201
	<hr/>
	Summe 469 003

b) Sonn- und Feiertage . . . . .	98 674	
die übrigen . . . . .	31 555	
Detentionstage, welche zur Summe von . . . . .	599 232	fehlen,
verteilen sich auf:		
revier- und lazarettfranke Korrigenden . . . . .	11 081	
"    "    "    Landarme . . . . .	9 117	
"    "    "    Böglinge . . . . .	3 007	
Transportaten . . . . .	413	
Arrestanten . . . . .	6 495	
Neuangekommene . . . . .	1 442	
	<u>Summe</u>	<u>31 555.</u>

Von den 469 003 Beschäftigungstagen der Männer und Frauen entfallen auf:

	Männer	Frauen	Summe
eigentliche Hausarbeiten . . . . .	32 782	12 505	45 287
Arbeiten für die Provinzialverwaltung einschließ- lich der eigenen Anstalt . . . . .	197 328	13 269	210 597
Arbeiten für Beamte . . . . .	9 910	2 026	11 936
Arbeiten für Fremde . . . . .	165 782	35 401	201 183
zusammen	405 802	63 201	469 003

Der für sämtliche Arbeiten aufgebrauchte Brutto-Arbeitsverdienst beträgt 376 841 M. 84 Pf.

Der durchschnittliche Arbeitsverdienst eines Häuslings stellt sich daher, wenn Korrigenden, Landarme und Böglinge und bei diesen wieder die wirklichen Arbeiter, Lehrlinge, Kranke, Transportaten, Arrestanten u. s. w. durcheinander gerechnet werden, auf 229 Mark 50 Pf. jährlich auf den Kopf oder 63 Pf. auf den Tag und Kopf der Gesamtbevölkerung (gegen 57 Pf. im Vorjahre).

An jedem Beschäftigungstage, d. h. an jedem Werttage wurde durchschnittlich ein Arbeitsverdienst von 80 Pf. auf den Kopf und Tag der Gesamtzahl der Inassen aufgebracht (gegen 74 Pfg. im Vorjahre).

Berücksichtigt man nun die wirklichen Arbeiten gegen baren Lohn, läßt also die eigentlichen Hausarbeiter außer Betracht, so wurden von jedem wirklichen Arbeiter durchschnittlich 88 Pf. für den Beschäftigungstag verdient. Bei dieser Berechnung sind die Land- und Ortsarmen sowie die Böglinge den Korrigenden gleichgestellt.

Die Arbeitsleistungen der Armen und Böglinge sind aber verhältnismäßig gering; sie machen an Arbeitslohn nur 4743 Mark 65 Pf. und 19 324 Mark 65 Pf. aus, so daß sich die Arbeitserträge der Korrigenden, wenn sie allein in Rechnung gezogen werden, um etwa 10 Pfg. auf den Kopf und Tag erhöhen.

Nach dem durchschnittlichen Verdienst beziffert sich der Wert der eigentlichen Hausarbeiten (Schreiber, Bureaudiener, Köche,kehrleute, Gemüsereinigerinnen, Wäscherinnen, Flickerinnen u. s. w.) bei 45 287 Arbeitstagen auf die Summe von 36 229 Mark 60 Pf., welche dem Brutto-Arbeitsverdienst, wenn auch nur als gedachte Einnahme, hinzugerechnet werden muß.

Der Arbeitsverdienst der Böglinge im Betrage von 19 324 Mark 65 Pf. wurde allmonatlich von dem Arbeitsverdienst der Korrigenden abgesetzt, zugunsten der Böglingensabteilung vereinnahmt und auf die durch die Böglinge verursachten besonderen Mehrausgaben verrechnet.

Der Verlust der Arbeitszeit, welcher durch die bessernden und erziehlischen Einrichtungen der Anstalt, also durch den Besuch der Schule, Kirche, des Religionsunterrichts usw. sowie bei den Zöglingen noch außerdem durch die freie Zeit entstanden ist, wurde bei den vorstehenden Zahlen nicht in Anrechnung gebracht.

Der erzielte Arbeitslohn von 376 841 Mark 84 Pf. verteilt sich auf die einzelnen Arbeitszweige wie folgt:

Beschäftigungszweig	Anzahl der Arbeitstage				Auf- gebrachter Arbeits- lohn im ganzen	Hiervon entfallen auf				Auf- gebrachter Arbeits- lohn für den Beschäfti- gungstag	Hiervon entfallen auf					
	Lager, Prov.- Verwal- tung und Beamte	Fremde	Land- arme	Für- sorge- zög- linge		Land- arme		Für- sorgezög- linge			Land- arme	Für- sorge- zöglinge	Land- arme		Für- sorge- zöglinge	
						M	Pf.	M	Pf.				M	Pf.	M	Pf.
Weber . . . . .	23 228	—	3 724	—	30 472 08	1 938	98	—	—	1	31	—	52	—	—	
Buchbinder . . . . .	257	13 459	124	3 698	10 935 39	41	43	1 203	41	—	80	—	33	—	32	
Buchdrucker . . . . .	5 985	1 932	—	—	16 902 09	—	—	—	—	2	13	—	—	—	—	
Dütenmacher . . . . .	—	26 172	3 622	9 599	13 437 37	907	27	3 859	20	—	51	—	25	—	40	
Schlosser u. Schmiede	13 644	66	—	7 688	12 144 39	—	—	3 215	11	—	89	—	—	—	42	
Klempner . . . . .	1 394	8	288	—	2 332 10	426	35	—	—	1	67	1	48	—	—	
Schreiner und Bild- hauer . . . . .	13 197	1 325	136	6 311	18 068 96	63	60	1 827	05	1	24	—	47	—	29	
Drechsler . . . . .	557	26	—	—	1 092 86	—	—	—	—	1	87	—	—	—	—	
Fäßbinder . . . . .	136	—	—	—	118 77	—	—	—	—	—	87	—	—	—	—	
Glas-, Aufstreicher, Tapezierer . . . . .	1 808	198	—	—	2 947 99	—	—	—	—	1	47	—	—	—	—	
Schneider . . . . .	21 501	—	—	9 873	15 336 42	—	—	3 150	59	—	71	—	—	—	32	
Schuster . . . . .	12 109	511	—	8 037	6 590 52	—	—	2 061	85	—	52	—	—	—	26	
Sattler und Polsterer	2 021	95	3	—	3 047 96	—	62	—	—	1	44	—	21	—	—	
Bürstenmacher . . . . .	3 274	—	300	—	2 271 26	88	—	—	—	—	69	—	29	—	—	
Ökonomiarbeiter . . . . .	18 867	—	3 265	6 678	5 442 20	653	—	—	—	—	29	—	20	—	—	
Rohrflächter . . . . .	1 664	—	1 206	—	142 13	29	10	—	—	—	19	—	02	—	—	
Tagelöhner . . . . .	68 178	106 323	1 607	276	173 952 14	321	40	110	24	—	87	—	20	—	40	
Teppichsefzer . . . . .	—	6 005	—	—	9 484 21	—	—	—	—	1	58	—	—	—	—	
Korbmacher . . . . .	—	5 546	—	5 546	1 827 17	—	—	1 827	17	—	—	—	—	—	33	
Mattenweben . . . . .	4 286	—	—	386	2 317 31	—	—	68	52	—	54	—	—	—	18	
Korbefbinden . . . . .	—	740	645	—	332 90	273	90	—	—	—	45	—	42	—	—	
Mäherinnen . . . . .	1 597	11 605	—	5 129	10 166 30	—	—	1 339	30	—	77	—	—	—	26	
Strickerinnen . . . . .	5 000	—	—	1 536	2 592 25	—	—	458	96	—	52	—	—	—	30	
Wäsche- und Bügler- innen . . . . .	1 596	21 972	—	—	34 411 27	—	—	—	—	1	46	—	—	—	—	
Stickerinnen . . . . .	184	25	—	55	70 54	—	—	18	35	—	34	—	—	—	33	
Buchbinderinnen . . . . .	—	1 177	—	863	371 96	—	—	184	90	—	32	—	—	—	21	
Tagelöhnerinnen . . . . .	108	—	—	—	33 30	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	
Summe	200 591	197 185	14 920	65 675	376 841 84	4 743	65	19 324	65	—	—	—	—	—	—	

Die den Korrigenden und Landarmen gewährten Arbeitsprämien beliefen sich auf 34 033 Mark 12 Pf., wovon 10 646 Mark 52 Pf. den Häuslingen zur eigenen Verwendung während ihrer Detentionszeit überwiesen wurden und 23 386 Mark 60 Pf. in den Sparfonds floßen. Aus dem letzteren wurde an 933 Entlassene der Betrag von 20 226 Mark 44 Pf. oder an jeden Entlassenen durchschnittlich 21 Mark 67 Pf. gezahlt.

#### b. Materialien-Verwaltung.

Der Geschäftsbetrieb bei der Materialien-Verwaltung war im Berichtsjahre wieder ein recht lebhafter: es wurden für 446 645 Mark 85 Pf. Materialien eingekauft und für

538 673 Mark 91 Pf. Fabrikate und Halbfabrikate verkauft. In letzterer Zahl sind auch die gezahlten Arbeitslöhne, Fuhrlöhne und Frachten im Betrage von 84 624 Mark 71 Pf. enthalten.

Für die Verzinsung des von der Landesbank der Rheinprovinz erhaltenen Vorschusses wurden 5837 Mark 65 Pf. gezahlt. Der Vorschuß vom 1. April 1905 von 135 325 Mark 17 Pf. stieg am 1. April 1906 auf 154 882 Mark 42 Pf. Der Ueberschuß der Materialien-Verwaltung betrug 26 632 Mark 90 Pf., wovon 23 632 Mark 90 Pf. (oder 667 Mark 10 Pf. weniger als vorgesehen) an den Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgegeben wurden, während der Rest von 3000 Mark nebst einem Teil des bei dem Arbeitsbetrieb erzielten Mehrüberschusses mit 2905 Mark 03 Pf. zur Vergrößerung des Vermögens der Materialien-Verwaltung benutzt worden ist, wodurch sich letzteres auf 173 981 Mark 93 Pf. erhöht hat.

Der Lagerbestand am 1. April 1906 wurde im Werte von 328 864 Mark 35 Pf. und das Vermögen der Materialien-Verwaltung mit 173 981 Mark 93 Pf. nachgewiesen.

### 5. Oekonomie-Verwaltung.

#### a. Landwirtschaft und Viehstandnuzung.

Die Gesamtfläche der selbstbewirtschafteten Ländereien betrug 32 ha 86 a 46 qm, von denen 28 ha 22 a 81 qm Eigentum der Anstalt und 4 ha 63 a 65 qm angepachtet sind. Der Gesamtertrag der Ernte bezifferte sich auf 27 787 Mark 03 Pf. oder auf 810 Mark 51 Pf. für das Hektar.

An Beamte u. wurden 15 ha 56 a 88 qm als Gartenland überwiesen und hierfür eine Vergütung von 934 Mark 17 Pf. von den betreffenden Nutznießern eingezogen und vereinnahmt.

Die Bestellung der selbstbewirtschafteten Ländereien erfolgte nach dem genehmigten Kulturplan.

Die Ernte kann als befriedigend angesehen werden. Bei den einzelnen Fruchtarten wurden, auf 1 ha berechnet, folgende Erträgnisse geerntet:

Roggen	2135 kg Körner und 5315 kg Stroh	im Werte von	479 M. 70 Pf.
Weizen	2495 " " " 4795 " " " "	" " " "	592 " 95 "
Hafer	3108 " " " 4320 " " " "	" " " "	533 " 64 "
Kartoffeln	21 138 kg	" " " "	1268 " 28 "
Futter, Klee und Gras sowie Heu		" " " "	548 " 70 "
Runkelrüben	65 216 kg	" " " "	1043 " 46 "

Gemüse und Gemüsepflanzen wurden in der eigenen Wirtschaft verwendet und ergaben wie immer einen guten Ertrag.

Aus der Baumschule wurden 523 verschiedene Obstbäume,  
391 Wild- und Alleebäume und  
1765 Sträucher

für den Betrag von 1157 Mark 60 Pf. verkauft.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurden 2 Kühe und 1 Döfse als tuberkuloseverdächtig befunden und deshalb dem Verkäufer zurückgegeben. Es wurden 35 frischmelkende Kühe zum Gesamtpreis von 14 535 Mark angekauft und 35 ausgemolkene und gemästete Kühe zu 12 016 Mark 24 Pf. verkauft. Der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen An- und Verkaufspreise betrug 58 Mark 54 Pf.

Die Anstalt besaß durchschnittlich 28 Kühe und wurden 165 868 l Milch oder auf die Kuh und Tag 16,5 l Milch gewonnen.

Nach Abzug aller Ausgaben bleibt bei der Milchwirtschaft ein reiner Verdienst von 7300 Mark oder von jeder Kuh durchschnittlich 260 Mark 71 Pf.

Es wurden 143 Schweine im Gesamtgewicht von 13 870,5 kg zum Markte gebracht, wofür 16 141 Mark 16 Pf. vereinnahmt wurden. 7 Schweine sind verendet.

Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde nach Abzug aller Unkosten ein Ueberschuß von 37 976 Mark 14 Pf. erzielt und zum Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

### c. Gasfabrik und Wasserversorgung.

Zur Herstellung des teils zu Beleuchtungszwecken, teils zu Zwecken des Arbeitsbetriebes erforderlichen Gases wurden 905 900 kg Kohlen vergast und hieraus gewonnen:

a)	271 770 cbm Gas	oder	30 %	} der vergasteten Kohlen.
b)	649 425 kg Koks	"	45 %	
c)	35 487 "	Teer	3,92 %	
d)	31 600 "	Gaswasser	oder 3,48 %	

Von dem erzeugten Gase wurden in den Räumen der Anstalt zur Beleuchtung verwendet, einschließlich des an die Beamten abgegebenen Deputat-Gases . . .	170 928 cbm
an die Beamten über den Haushaltsplan verabfolgt . . .	1 207 "
der Materialienverwaltung und dem Arbeitsbetrieb . . .	98 845 "
der Firma Christian Abner . . . . .	3 990 "
Summe	271 970 cbm

in Rechnung gestellt.

Der Koks wurde zur Heizung der Ofen in den Anstaltsräumen, sowie der Zentralheizungen im Frauenhause, im Arresthause und in der Böglingensabteilung verwendet. Der überschüssige Koks wurde an Beamte und Fremde verkauft, Teer und Gaswasser wurden an die chemische Fabrik in Kalk verkauft.

Die wirklichen Herstellungskosten des Gases betragen 16 681 Mark 59 Pf. mithin kostete

$$1 \text{ cbm Gas } \frac{16\,681 \text{ Mark } 59 \text{ Pf.}}{271\,970} = 6,13 \text{ Pf.}$$

Für Reparatur der Ofen und der Gebäude der Gasfabrik wurden 1594 Mark 50 Pf. ausgegeben.

Die Wasserversorgung der Anstalt durch das Wasserwerk Trechen war zufriedenstellend.

### c. Mühlenbetrieb und Bäckerei.

Es wurden zur Mühle gegeben:

434 379 kg Roggen, 119 kg Weizen.

Hieraus wurden gewonnen:

110 300 kg Roggenvorschußmehl,	42 300 kg Weizenmehl,
252 100 " Roggenmehl,	5 838,5 " Grindmehl,
800 " Roggenschrott,	97 800 " Kleien.
47 700 " Weizenvorschußmehl,	

In der Bäckerei der Anstalt wurden verarbeitet:

89 890 kg Roggenvorstußmehl,	}	zu 494 400 kg Schwarzbrot.
252 290 „ Roggenmehl,		
24 100 „ Weizenvorstußmehl,		
19 885 „ Weizenmehl,		
6 060 „ Grindmehl		
16 615 „ Weizenmehl zu 20 128 kg Weißbrot.	}	zu 376 845 kg Mittelbrot.
17 190 „ Roggenvorstußmehl,		
11 600 „ Weizenvorstußmehl		
12 330 „ Roggenvorstußmehl,	}	zu 27 843,5 kg Graubrot.
8 110 „ Weizenvorstußmehl		

Das gebackene Brot wurde an die Anstalt zur Speisung der Häslinge, an die Hebammen-Lehranstalt in Köln, an die Beamten und Arbeitgeber verkauft und dafür 93 070 Mark 41 Pf. vereinnahmt.

Es wurden angekauft:

425 065 kg Roggen	108 065 kg Weizen,
8 900 „ Roggenvorstußmehl,	11 100 „ Weizenvorstußmehl,

für den Betrag von 97 826 Mark 98 Pf.

Der Ankauf der Frucht fand, soweit dieselbe nicht auf dem eigenen Acker gezogen war, unmittelbar von den Landwirten statt, wobei die jedesmaligen Neußer Marktpreise dem Ankauf zu Grunde gelegt wurden.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes wurde um 200 Mark auf 8400 Mark erhöht und ein Ueberschuß von 7127 Mark 28 Pf. zum Haupt-Haushaltsplan der Anstalt abgeführt.

## 6. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplane durch die eigenen Beamten, die Korrigenden und Fürsorgezöglinge ausgeführt.

Der Ausbau des Kellers unter der Schreinerei wurde vollendet und die Räume daselbst zu Magazinen für die Materialienverwaltung hergerichtet.

Sodann wurde der Speicher über den Räumen des Arbeitsbetriebes ausgebaut und hier ebenfalls Lagerraum für die Materialienverwaltung geschaffen. Das bisherige Hauptmagazin und der Ausgaberaum wurde zu einem Verkaufsmagazin und Packraum umgeändert und entsprechend neu eingerichtet.

An der Nordseite der Gasfabrik wurde ein neuer Kohlenschuppen errichtet.

Die Wohnung an und über dem Feldtor wurde vollständig umgebaut und vergrößert und für den Oberaufseher der Fürsorgeerziehungs-Abteilung eingerichtet.

## 7. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Die Finanzergebnisse des Berichtsjahres waren folgende:

Titel.	Nr.	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
			ℳ	¢	ℳ	¢
A.		Bestand . . . . .	—	—	—	—
B.		Defekte . . . . .	—	—	—	—
C.		Reste . . . . .	—	—	474	57
I.		Zinsen zc. . . . .	—	—	312	50
II.		Pflegekosten der Land- und Ortsarmen . . . . .	97 820	—	99 817	11
III.		Ueberschuß aus der Land- und Viehwirtschaft . . . . .	37 300	—	37 976	14
IV.		Ueberschuß aus dem Arbeitsverdienst der Händlinge . . . . .	190 300	—	235 295	72
V.		Ueberschuß aus der Materialien-Verwaltung . . . . .	24 300	—	23 632	90
VI.		Ueberschuß aus dem Mühlenbetrieb und der Bäckerei . . . . .	6 845	—	7 127	28
VII.		Sonstige Einnahmen . . . . .	4 435	—	4 812	41
VIII.		Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	163 000	—	163 000	—
		Summe der Einnahme	524 000	—	572 448	63
<b>Ausgabe.</b>						
A.		Vorschuß . . . . .	—	—	28 614	63
B.		Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
C.		Rückständige Zahlungen . . . . .	—	—	—	—
I.		Befolgungen zc. . . . .	165 890	—	163 397	02
II.		Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	29 970	—	28 800	38
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben:				
	1	Beföstigung . . . . .	186 000	—	214 038	30
	2	Bekleidung . . . . .	40 000	—	57 082	64
	3	Lagerung . . . . .	14 000	—	8 516	33
	4	Reinigung . . . . .	8 000	—	9 334	11
	5	Mobilien und Utensilien . . . . .	9 000	—	13 450	63
	6	Heizung . . . . .	27 500	—	28 598	03
	7	Belichtung . . . . .	11 500	—	7 385	26
	8	Arznei- und Verbandmittel . . . . .	3 100	—	2 953	67
	9	Kirchen- und Schulbedürfnisse . . . . .	2 450	—	2 553	48
	10	Unterhaltung der Gebäude . . . . .	12 000	—	16 474	73
	11	Sonstige Ausgaben . . . . .	14 590	—	20 997	13
		Summe der Ausgabe	524 000	—	602 196	52
<b>Abschluß.</b>						
		Die Einnahme beträgt . . . . .	573 487	46	572 448	63
		„ Ausgabe „ . . . . .	602 196	52	602 196	52
		Vorschuß und Resteinnahmen	28 709	06	29 747	89
					1 038	83

Dem Vorschusse von . . . . .	29 747 M. 89 Pf.
stehen gegenüber Einnahmesterge beim	
I. Haupt-Haushaltsplan der Anstalt . . . . .	1 038 M. 83 Pf.
II. Arbeitsbetrieb . . . . .	28 709 „ 06 „ = 29 747 „ 89 „

Summe wie vor.

Die Unterhaltung eines jeden Häsungs erfordert durchschnittlich für das Jahr 353 Mark 96 Pf. oder täglich 96,9 Pf. (gegen 94,5 Pf. im Vorjahre). Hiervon wurden durch die eigenen Einnahmen aufgebracht 258 M. 29 Pf. oder täglich 70,6 Pf., während aus Provinzialmitteln ein Zuschuß von 95 Mark 67 Pf. für das Jahr oder von 26,2 Pf. für den Tag geleistet werden mußte (gegen 19,6 Pf. im Vorjahre).

### 8. Anstaltspersonal.

Am 7. August 1905 starb der Direktor Schellmann. Die Geschäfte des Direktors wurden zunächst durch Landesrat Dr. Schellmann kommissarisch wahrgenommen und vom 1. November 1905 ab endgültig dem bisherigen Strafanstaltsdirektor von Jarosky übertragen.

Auffeher Bahlmann wurde am 5. Mai 1905 zum Oberauffeher bei der Fürsorgeerziehungsabteilung befördert.

Oberauffeher Schmitz schied am 1. Juli 1905 aus dem Anstaltsdienste mit Pension aus. Außerdem starb ein Aufseher. 2 Aufseher, 1 Werkführerin und 3 Aufseherinnen schieden aus. Die frei gewordenen Stellen wurden durch anderweite Bewerber besetzt.

## F. Landarmenhaus Trier.

### 1. Statistik.

#### a. Belegstärke.

	1. Wart- und Dienstpersonal		2. Landarme		3. Ortsarme		4. Hilfsbedürftige nach dem Gesetz vom 11. Juli 1891		5. Summe der Häslinge (Spalte 2, 3 und 4)		6. Gesamtsumme der Häslinge
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	
Bestand am 1. April 1905	22	8	107	41	97	58	157	12	361	111	472
Zugang . . . . .	12	4	172	20	65	29	7	0	244	49	293
Demnach überhaupt aufgenommen . . . . .	34	12	279	61	162	87	164	12	605	160	765
Abgang . . . . .	16	5	82	19	52	25	154	5	288	49	337
Bestand am 31. März 1906	18	7	197	42	110	62	10	7	317	111	428
	25		239		172		17		428		

## b. Religion.

Von den am 31. März 1906 untergebrachten Häuslingen bekannten sich

- a) zur katholischen Konfession . . . 336  
 b) zur evangelischen Konfession . . . 90  
 c) zur jüdischen Konfession . . . 2

zusammen 428 Personen.

## c. Alter der Verpflegten am 31. März 1906.

Es standen im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
0 bis 10 Jahren	—	—	—
10 " 20 "	2	—	2
20 " 30 "	6	7	13
30 " 40 "	19	18	37
40 " 50 "	42	25	67
50 " 60 "	74	21	95
60 " 70 "	107	22	129
70 " 80 "	62	10	72
80 " 90 "	5	8	13
90 " 100 "	—	—	—
zusammen	317	111	428 Personen.

## d. Ursachen des Zugangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	46	10	56
Anämie und Skrophulose . . . . .	8	3	11
Gicht und Rheumatismus . . . . .	10	3	13
Verkrüppelung . . . . .	20	2	22
Gehirn- und Rückenmarksleiden, Lähmung . . . . .	22	5	27
Nervenkrankheiten . . . . .	2	4	6
Krebs, Knochenfraß und sonstige chirurgische Krankheiten . . . . .	20	3	23
Krankheiten der Zirkulations- und uropoetischen Organe . . . . .	12	2	14
Akute Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	2	—	2
Chron. " " . . . . .	23	1	24
Lungentuberkulose . . . . .	28	3	31
Krankheiten der Unterleibsorgane . . . . .	8	3	11
Hautkrankheiten . . . . .	2	1	3
Blindheit und Augenkrankheiten . . . . .	8	1	9
Gehörerkrankungen (Taubstummheit) . . . . .	6	1	7
Epilepsie . . . . .	10	—	10
Schwachsinn, Idiotie, Geistesstörungen überhaupt . . . . .	11	6	17
Sonstige Veranlassungen . . . . .	6	1	7
zusammen	244	49	293

## e. Ursachen des Abgangs.

	Männer	Weiber	zusammen
Heilung bezw. Besserung . . . . .	31	7	38
Ueberführung in eine andere Anstalt . . . . .	183*	13	196
Entlassung auf eigenen Wunsch . . . . .	6	4	10
Eigenmächtiger Austritt (zum größten Teil gebessert) . . . . .	23	9	32
Tod . . . . .	45	16	61
zusammen	288	49	337

## f. Todesursachen.

	Männer	Weiber	zusammen
Alter und Entkräftung . . . . .	20	4	24
Apoplexie . . . . .	4	4	8
Gehirn- und Rückenmarksleiden . . . . .	2	—	2
Krebs und Knochenfraß . . . . .	2	2	4
Lungentuberkulose . . . . .	8	2	10
Sonstige Erkrankungen der Atmungsorgane . . . . .	6	3	9
Herzfehler . . . . .	1	1	2
Nierenentzündung . . . . .	1	—	1
Epilepsie . . . . .	—	—	—
Sonstige Veranlassungen . . . . .	1	—	1
zusammen	45	16	61

## g. Alter der Verstorbenen.

Es starben im Alter von:

	Männer	Weiber	zusammen
10 bis 20 Jahren	—	—	—
20 " 30 "	—	—	—
30 " 40 "	1	1	2
40 " 50 "	4	1	5
50 " 60 "	6	4	10
60 " 70 "	17	3	20
70 " 80 "	15	6	21
80 " 90 "	2	1	3
zusammen	45	16	61

## 2. Gesundheitszustand.

Wenn auch der Ersatz für die in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannisthal übergeführten Epileptiker, welche zum größten Teile jüngeren Alters mit vielfach ganz gesunden inneren Organen waren, meist aus altersschwachen, krüppelhaften mit chronischen Erkrankungen behafteten Personen bestand, kann gleichwohl der allgemeine Gesundheitszustand als ein guter bezeichnet werden.

Die Krankenziffer hielt sich mit leichten Schwankungen das ganze Jahr hindurch fast auf gleicher Höhe. In der kälteren Jahreszeit und besonders auch im Frühjahr und Herbst

\*) Hierunter befinden sich 176 Epileptiker, welche am 30. Juni 1905 der neuerrichteten Anstalt Johannisthal überwiesen wurden.

überwogen die Erkrankungen der Atmungs- und Zirkulationsorgane meist in Form von akuten Verschlimmerungen bestehender chronischer Leiden.

In den Sommermonaten bildeten die akuten Erkrankungen der Verdauungsorgane mehr Gegenstand ärztlicher Behandlung.

Gegen Schluß des Berichtsjahres stieg bei der jäh wechselnden Witterung vorübergehend sowohl die Zahl der Erkrankungen als auch der Sterbefälle. Wie unter der städtischen Bevölkerung, so trat auch unter den Insassen des Landarmenhauses im April die Influenza in ihrer gastrischen und katarrhalischen Form ziemlich plötzlich in heftiger Weise auf.

Wenn auch infolge dieser Krankheitsform direkte Todesfälle nicht beobachtet wurden, so war der schwächende Einfluß derselben bei mehreren, besonders den alten Leuten, so stark, daß sie bald nachher an Marasmus starben.

Von sonstigen epidemischen oder auch endemischen Krankheiten blieb die Anstalt vollständig verschont. Ueberhaupt kamen erhebliche akute Erkrankungen, die nicht Folgen der chronischen Leiden waren und deren Ende bedeuteten, nur selten vor. Auch Krankheiten, welche inneren Verhältnissen der Anstalt zugeschrieben werden könnten, wurden niemals beobachtet. Im Gegenteil pflegten sich sehr heruntergekommene und elende Personen bald nach ihrer Aufnahme ohne weitere Behandlung sichtlich zu erholen. Dieser Umstand ist zum größten Teil der einfachen, aber schmackhaften und ausreichenden Kost, der Pflege, der Reinlichkeit und der geregelten Lebensweise, der Sorge für Erholung und Unterhaltung, im Verein mit einer den Fähigkeiten des Einzelnen angepaßten leichten Beschäftigung zu verdanken.

Die vorgenommenen Operationen ergaben durchweg günstige Resultate. Wenn bei der Art der Leiden auch nicht immer völlige Wiederherstellung erzielt werden konnte, so wurde doch in allen Fällen so viel erreicht, daß die Schmerzen und Beschwerden der Kranken behoben oder wesentlich gemildert wurden.

Von den im Laufe des Jahres in der Anstalt verpflegten 765 Personen starben 61, also nahezu 8%, während sich die Sterblichkeit im Vorjahre bei einer Bevölkerung von 594 Personen auf 56 Fälle, also 9,4% belief.

### 3. Kirchen- und Schulwesen.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die im Nebenamt angestellten Anstaltsgeistlichen ausgeführt.

Mit der Ueberführung der Epileptiker in die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Johannissthal wurde die für diese Kranke errichtete Schule am 30 Juni 1905 aufgelöst.

Die Bibliothek wurde durch einen Bureauchhilfen verwaltet und wie in den früheren Jahren seitens der Anstaltsinsassen sehr stark benutzt.

Der Bestand betrug bei Beginn des Rechnungsjahres 1710 Bände. Es wurden im Laufe des Jahres 226 Bände beschafft und 58 ausgesondert, so daß am 31. März 1906 in der Anstaltsbibliothek 1878 Bände vorhanden waren.

### 4. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtage genehmigten Normalpläne.

Für Verpflegung wurden 62 489 Mark 40 Pf. und bei 158 847 Verpflegungstagen 39,3 Pf. für den Kopf und Tag gegen 42 Pf. im Vorjahre ausgegeben.

Die Bekleidung und Lagerung kostete 12 017 Mark 35 Pf. = 26 Mark 58 Pf. für den Kopf und das Jahr gegen 28 Mark 30 Pf. im Vorjahre.

### 5. Arbeitsbetrieb.

Die vom Anstaltsarzt als arbeitsfähig bezeichneten Häslinge wurden in der Schneiderei, Schusterei, Korb- und Stuhlflechterei, Weberei, Stroh- und Kokosweberei, Dütenfabrik, Schreinererei und Schlosserei, mit Tabakentrippen, Anfertigung von Lohfuchen, Hausarbeit, in der Näherei, Strickeri, Spinnerei und Wäscherei beschäftigt.

Der für die Arbeiten aufgebrachte Arbeitsverdienst beträgt 22 002 Mark 31 Pf., wovon den Häslingen 4132 Mark 89 Pf. als Arbeitsprämie gewährt wurde.

Der Arbeitsbetrieb hat einen Ueberschuß von 6024 Mark 16 Pf. erzielt.

### 6. Oekonomie-Verwaltung.

Das Grundeigentum der Anstalt beträgt 3 ha 34 a 57 qm, wovon nach Abzug der Gebäulichkeiten, Hofraum zc. 1 ha 6 a 80 qm zum Zwecke der Selbstbewirtschaftung bleiben. Von den durchschnittlich gehaltenen 13 Kühen wurden 72 574 Liter oder durchschnittlich von einer Kuh 15,29 Liter Milch gewonnen.

Die Impfung mit Tuberkulin bei den frisch eingestellten Kühen wurde regelmäßig vorgenommen, dabei wurden alle Kühe als gesund befunden.

Der Viehbestand betrug am Schlusse des Berichtsjahres 13 Kühe und 26 Schweine. Aus der Land- und Viehwirtschaft wurde ein Ueberschuß von 7102 Mark 61 Pf. erzielt.

### 7. Bauliche Angelegenheiten.

Die zur Unterhaltung der Gebäude der Anstalt erforderlichen Arbeiten wurden nach dem darüber aufgestellten und genehmigten baulichen Unterhaltungsplan ausgeführt.

### 8. Anstaltspersonal.

Unter den oberen und unteren Beamten der Anstalt fanden Veränderungen nicht statt. Von dem Warte- und Dienstpersonal traten 21 Personen aus und 16 neue Wärter bzw. Wärterinnen ein.

### 9. Vermögens- und Finanzverhältnisse.

Das Barvermögen der Anstalt ist bei der Landesbank der Rheinprovinz mit 2 $\frac{1}{2}$ % rentbar angelegt und betrug am 1. April 1905 15 432 Mark 45 Pf., wozu der Ueberschuß aus dem Rechnungsjahr 1904 mit 59 Mark 65 Pf. hinzutram, so daß das Barvermögen 15 492 Mark 10 Pf. ausmacht.

Von dieser Summe wurden 3223 Mark 88 Pf. für Terrazzoboden im Männerhaus I bezahlt, so daß am 1. April 1906 das Barvermögen 12 268 Mark 22 Pf. betrug.

Ferner hat die Anstalt zur Bestreitung der laufenden Ausgaben einen eisernen Bestand von 12 000 Mark.

Die Einnahmen und Ausgaben im Rechnungsjahr waren folgende:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		ℳ	⚡	ℳ	⚡
A.	Bestand . . . . .	—	—	9 500	—
B.	Reste . . . . .	—	—	—	—
C.	Defekte . . . . .	—	—	—	—
I.	Miete, Pächte, Zinsen . . . . .	130	—	513	70
II.	Aus der Land- und Viehwirtschaft gemäß Unteretat B . . . . .	6 000	—	7 102	61
III.	Pflegekosten der Händlinge . . . . .	139 300	—	131 050	60
IV.	Aus dem Arbeitsbetrieb gemäß Unteretat B . . . . .	7 500	—	6 024	16
V.	Sonstige Einnahmen und zur Abrundung . . . . .	470	—	436	25
Va.	Terrazzoboden . . . . .	—	—	3 223	88
	Summe der Einnahme	153 400	—	157 851	20
<b>Ausgabe.</b>					
A.	Vorschuß . . . . .	—	—	—	—
B.	Restausgabe . . . . .	—	—	—	—
C.	Rechnungsberichtigungen . . . . .	—	—	—	—
I.	Befoldungen . . . . .	17 225	—	17 412	50
II.	Anderer persönliche Ausgaben . . . . .	18 276	—	17 441	76
III.	1. Für Beköstigung . . . . .	67 200	—	62 489	40
	2. „ Bekleidung . . . . .	9 000	—	8 333	73
	3. „ Lagerung, Bettzeug, Tischwäsche . . . . .	2 000	—	3 683	62
	4. „ Reinigung . . . . .	4 000	—	3 628	60
	5. „ Mobilien, Utensilien zc. . . . .	3 000	—	2 982	22
	6. „ Heizung . . . . .	6 800	—	6 679	36
	7. „ Beleuchtung . . . . .	4 500	—	4 074	18
	8. „ Wasserversorgung . . . . .	2 200	—	1 482	95
	9. „ Arznei, Verbandmittel, ärztliche Instrumente . . . . .	1 800	—	1 626	03
	10. „ Kirchen- und Schulbedürfnisse, Bibliothek . . . . .	1 000	—	998	14
	11. „ Unterhaltung der Gebäude zc. . . . .	6 500	—	6 500	—
	11a. „ Terrazzoboden . . . . .	—	—	723	88
	12. Sonstige Ausgaben und zur Abrundung . . . . .	5 899	—	5 511	91
	13. Ueberschuß . . . . .	4 000	—	2 282	92
	Summe der Ausgabe	153 400	—	145 851	20

**Abchluss.**

Die Soll- und Ist-Einnahme beträgt . . . . . 157 851 ℳ. 20 ⚡.

" " " " Ausgabe beträgt . . . . . 145 851 " 20 "

Mithin eiserner Bestand 12 000 ℳ. — ⚡.

### G. Fürsorge für Idioten, Epileptische, Blinde und Trinker, sowie Unterstützung milder Stiftungen, Rettungs-, Idioten- und anderer Böhlkätigkeitsanstalten.

Die Fürsorge für die genannten Hilfsbedürftigen tritt grundsätzlich nur in den Fällen ein, in denen Hilfe auf dem Wege des Gesetzes vom 11. Juli 1891 nicht zu erreichen ist.

Die nachstehende Uebersicht gibt Aufschluß über die Höhe der in den einzelnen Fällen gewährten Pflegekostenbeihilfen.

Nr.	Anstalt	Zahl der unterstützten Personen					Gezahlte				
		Idioten	Epileptische	Blinde	Trinker	Sonstige Kranke	Unterstützungen im einzelnen		im ganzen		
							„	„	„	„	
1	Bütgenbach, St. Josephshaus . . .	1	—	—	—	—	80	75			
2	Essen-Huttrop, Franz-Sales-Haus .	29	—	—	—	—	4 077	94			
3	Gangelt, Idiotenanstalt . . . . .	2	—	—	—	—	262	50			
4	Hephata, Idiotenanstalt zu M. Gladbach . . . . .	6	—	—	—	—	638	18			
5	Herzheim (Pfalz), St. Paulusstift .	1	—	—	—	—	180	—			
6	Kreuznach, Diakonissenanstalten .	6	—	—	—	—	610	05			
7	Montabaur, Charitas-Idiotenanstalt .	1	—	—	—	—	438	—			
8	Waldbreitbach, St. Josephshaus . .	3	—	—	—	—	697	—			
9	Zülpich, Hospital . . . . .	1	—	—	—	—	182	50			
10	Bethel b. Bielefeld, Anstalt für Epileptische . . . . .	—	2	—	—	—	638	75	7 166	92	
11	Morsbach, Krankenhaus Mariahilf .	—	1	—	—	—	182	50			
									821	25	
12	Düren, Blindenasyl Annaheim . . .	—	—	1	—	—	365	—			
13	„ , Provinzial-Blindenwerkstätte .	—	—	14	—	—	1 211	08			
14	Lintorf, Heil- und Pflegeanstalt für Alkoholiker . . . . .	—	—	—	1	—	350	—	1 576	08	
15	Trier, Provinzial-Taubstummenanstalt	—	—	—	—	1	67	50	67	50	
	Summe	50	3	15	1	1	—	—	9 981	75	
		70									

Unterstützungen an milde Stiftungen und Böhltätigkeitsanstalten sind im Berichtsjahre nicht gezahlt worden.

## Das Rechnungsergebnis

ist folgendes:

Titel	Einnahme.	Nach dem Haushaltsplan		Nach den Anweisungen	
		M	¢	M	¢
	Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	1 386	30
I.	Zinsen aus Vermächtnissen . . . . .	820	—	820	—
II.	Pflegekostenbeiträge der Angehörigen der Kranken . . . . .	800	—	771	75
III.	Zuschuß aus Provinzialmitteln . . . . .	9 000	—	9 000	—
IV.	Sonstige Einnahmen . . . . .	10	—	—	—
	Summe	10 630	—	11 978	05
<b>Ausgabe.</b>					
	Vorschuß aus dem Vorjahre . . . . .	—	—	—	—
I.	1. a. Kosten der Unterbringung und des Unterhalts von Idioten, Epileptischen und Trinker . . . . .	10 546	67	9 981	75
	b. Zu den im § 4 des Dotationsgesetzes vom 8. Juli 1875 vorgesehenen Zwecken . . . . .				
	2. Lasten . . . . .	83	33	83	33
	Summe	10 630	—	10 065	08
<b>Abschluß.</b>					
	Die Einnahme beträgt . . . . .	10 630	—	11 978	05
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	10 630	—	10 065	08
	Mithin bleibt Bestand	—	—	1 912	97

## H. Unfallfürsorge für Gefangene.

An Unfallrenten für Gefangene auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 waren am 1. April 1905 für zwei Fälle zu zahlen jährlich . . . . 65 M.

In Zugang kamen zwei Fälle mit jährlich . . . . 280 "

Die vier Rentenempfänger haben die Rente aber nur für kurze Zeit bezogen; infolge Landstreicherei, Straf- und Korrekthaushaft ist in allen vier Fällen auf Grund des § 15 des Gesetzes die Unfallrente einstweilen entzogen worden.

Die vorgekommenen Unfälle sind im Arbeitsbetrieb der Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler entstanden.



